Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Breslau b. Emil Kabath.

Posener Zeitung.

Einundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 26.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Freitag, 11. Januar

(Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen die Petitzeile 50 Pf., sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1878

Amtliches.

Berlin, 10. Januar. Der König hat dem Oberst-Lieut. a. D. Jüngst, beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte eines vortragenden Zivil-Raths im Kriegsministerium, den R. Ad.-Or. 3. Kl. mit der Schleife verliehen.

Am Gymnasium zu Kreuzburg in Oberschlesien ist die Beförderung des ord. Lehrers Dr. Karl Lorenz zum Oberlehrer genehmigt, dem k. Kreisbaumeister Emil Bauer ist die Verlegung seines Wohnsitzes von Wirsitz nach Nakel gestattet worden.

Depeschen über den Krieg im Orient.

Vorgänge in den kriegführenden Staaten.

Wien, 10. Januar. Die „Polit. Korresp." meldet aus Bukarest von heute, in dem seit vorgestern nach Lowtscha verlegten russischen Hauptquartiere sei gestern vom türkischen Armee-Kommando die Anzeige eingetroffen, daß es zur Einleitung von Verhandlungen ermächtigt sei, um die Grundlagen eines Waffenstillstandes zu vereinbaren. Gleichzeitig sei der in Tatar Bazardschik weilende Muschir Mehemed Ali Pascha als eventueller Bevollmächtigter bezeichnet. Großfürst Nicolaus habe den Empfang der Notifikation bescheinigt, über welche er nach Petersburg berichten werde. — Aus Konstantinopel geht dem Blatte die Nachricht zu, daß Suleiman Pascha seines Kommandos über die ostbulgarische Armee entsetzt und nach Konstantinopel berufen worden sei. Wie verlautet, habe Reouf Pascha die Abberufung Suleiman Paschas zur Bedingung der Annahme des ihm übertragenen Kommandos über die gesammte türkische Armee in Europa gemacht.

Petersburg, 10. Januar. Die „Agence Russe" bestätigt, daß die Pforte den Waffenstillstand formell nachgesucht und Mehemed Ali beauftragt habe, die Verhandlungen für den Kriegsschauplatz in Europa zu führen; über die Persönlichkeit, welche bezüglich des Waffenstillstandes auf dem asiatischen Kriegsschauplatze verhandeln solle, sei noch nichts bekannt. Was die in russischen und auswärtigen Zeitungen enthaltenen Telegramme angeht, nach denen die Pforte bereits die Grundlagen für die Friedenspräliminarien akzeptirt habe, so sind, wie die „Agence Russe" bemerkt, diese Nachrichten nicht ganz richtig, da diese Grundlagen dem türkischen Bevollmächtigten erst im Hauptquartier mitgetheilt werden dürften. Die Akzeptirung dieser Grundlagen würde dem Abschlusse des Waffenstillstandes voranzugehen haben.

Wien, 10. Januar. Telegramm der „Presse" aus Konstantinopel vom 9. d.: Server Pascha theilte dem diplomatischen Corps offiziell mit, daß die Pforte beschlossen habe, bei Rußland direkt einen Waffenstillstand nachzusuchen und daß Reouf Pascha und ein Mitglied des Kriegsrathes sofort nach Eintreffen einer zustimmenden Antwort Rußlands in das russische Hauptquartier abgehen würden. Auch Achmed Kaiserli Pascha aus Rustschuk oder in dessen Verhinderung Fazli Pascha aus Rasgrad werde sich nach Bogot begeben.

Petersburg, 10. Januar. Die Einnahme Schipkas und die Gefangennahme der ganzen türkischen Armee durch General Radetzky bekräftigen die gestrige Mittheilung, daß die Widerstandsfähigkeit des Feindes gebrochen ist. Für die Waffenstillstands- und weitere Verhandlung wird Konstantinopel wie London der von unserer Armee geschaffenen entscheidenden militärischen Situation anerkennende Rechnung zu tragen haben.

Petersburg, 10. Januar. Anläßlich der Gefangennahme der türkischen Schipka-Armee durch General Radetzky ist die Stadt überall auf das Festlichste mit Flaggen geschmückt.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 10. Januar.

— Der königliche Hof legt heute für den König von Italien die Trauer auf drei Wochen an.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlicht Folgendes:

„Varzin, den 8. Januar 1878.

Durch Krankheit verhindert, alle mir zugegangenen freundlichen Wünsche zum neuen Jahr einzeln zu beantworten, sage ich für dieselben auf diesem Wege meinen verbindlichsten Dank.

Fürst von Bismarck."

— S. M. Schiff „Stosch" ist am 8. d. M., Nachmittags 3 Uhr in Wilhelmshaven außer Dienst gestellt.

— Die „Kreuzztg." berichtigt heute ihre eigene neuliche Mittheilung über die Wiederbesetzung des Generalkommandos des 13. (königl. würtembergischen) Armeecorps in Stuttgart. Zur Zeit sei über die Wiederbesetzung der durch den Tod des Generals der Infanterie v. Schwartzkoppen erledigten Stelle eine definitive Bestimmung, welcher in diesem Falle auch ein telegraphischer Verkehr mit dem zur Zeit in Italien weilenden Könige von Württemberg vorauszugehen hat, noch nicht getroffen. — Die Rang- und Quartierliste der königlich preußischen Armee für 1878 ist soeben im Verlage der königl. Hofbuchhandlung von E. S. Mittler u. Sohn in Berlin erschienen. Die Eintheilung des Werkes ist im Ganzen die bekannte geblieben; neu hinzugetreten sind die Inspektionen der militärischen Strafanstalten, die Unteroffizier-Vorschule in Weilburg und andere Militärbehörden; verändert ist die Reihenfolge an einigen Stellen, erweitert namentlich die Infanterie durch Besetzung der 13. Hauptmannsstelle. Im Ganzen hat daher der Band gegen das Vorjahr an Umfang gewonnen.

— Im Reichsjustizamte fand am 8. d. M. unter dem Vorsitze des Staatssekretärs, Dr. Friedberg, eine Berathung über eine auf Grundlage der im Reichs-Gesundheitsamte gesammelten Materialien angefertigte Vorlage betreffs Verhütung der Verfälschung von Lebens- und Genußmitteln, wie gesundheitsgefährlicher Beschaffenheit von Kleidungs- und Gebrauchsgegenständen statt. Bei der Berathung waren die betheiligte Reichsbehörde (das Gesundheitsamt durch seinen Direktor und zwei Mitglieder) und die betreffenden preußischen Ministerien vertreten, nämlich: die Ministerien der Medizinal-Angelegenheiten, der Justiz, des Handels und des Innern. Sobald der über die wichtige Materie sprechende Gesetzentwurf fertig gestellt ist, gelangt er an den Reichskanzler behufs Zustimmung beziehentlich Ueberweisung an den Bundesrath. Es ist nicht unwahrscheinlich meint die „Voss. Ztg.", daß die Vorlage noch während der bevorstehenden Session dem Reichstag zugeht.

— Das Herrenhaus wird, wie die „Prov.-Korr." bemerkt, vermuthlich am 18. wieder zusammentreten, um alsdann über den Staatshaushaltsetat, welcher vor Weihnachten nicht mehr zur Erledigung gelangen konnte, und über den Gesetzentwurf in Betreff Ober-Landesgerichte und Landgerichte, dessen Vorberathung in der Kommission inzwischen eifrig gefördert wird, Beschluß zu fassen.

— Die ultramontane „Köln. Volksztg." ist bekanntlich schon des Oefteren mit den Leistungen ihrer Kollegin „Germ." nicht zufrieden gewesen. Dieselbe ist jetzt auch mit der Veröffentlichung der bekannten Teufelsaustreibungsgeschichte durchaus nicht einverstanden und führt der „Germania" u. A. Folgendes zu Gemüthe:

Wir müssen es bedauern, daß dieser Tage ein großes katholisches Blatt, wahrscheinlich veranlaßt durch die in Berlin lebhaft die Geister beschäftigenden Slade'schen Leistungen in den letzten Tagen, die Schilderung einer Teufelsaustreibung veröffentlicht hat, welche aus vielfachen Gründen für die Veröffentlichung sich nicht eignete, und betreffs deren wir namentlich von geistlicher Seite überall nur Kopfschütteln wahrgenommen haben. Als Beweis für das Dasein und Wirken böser Geister paßt die Geschichte schon darum nicht, weil die Umstände des Falles nicht gestatten, Ort und Namen zu nennen, und so der Oeffentlichkeit gegenüber alles von dem persönlichen Vertrauen abhängt, welches man der Redaktion entgegen bringt. Ueberdies sind manche Umstände der Art, daß sie im großen Publikum sehr leicht Mißverständniß und Anstoß erregen, jedenfalls vielfache Gelegenheit zum Mißbrauch bieten können. Endlich verräth der Bericht auf Seiten der beobachtenden oder bezeugenden Personen nicht gerade ein Uebermaß von derjenigen Vorsicht, Umsicht und Bedächtigkeit, welche in solchen Dingen absolut gefordert werden müssen und von der Kirche gefordert werden. Ueberhaupt sind wir der Ansicht, daß ähnliche Gegenstände nur dann in öffentlichen Blättern behandelt werden sollen, wenn sie entweder schon von den Gegnern aufgegriffen worden, oder doch so geartet sind, daß man sie ganz und voll mit allen Umständen der öffentlichen Prüfung unterbreiten kann.

— Der Stadtverordnetenversammlung ist eine Vorlage des Magistrats wegen Aufnahme einer neuen städtischen 4½pCt. Anleihe im Betrage von 43 Millionen Mark zugegangen, von der jedoch für die Jahre 1878–1880 nur 35 Millionen emittirt werden sollen, während der Rest von 8 Millionen zur Vollendung der Kanalisation und zur Verbesserung der Brücken bis zum Jahre 1881 reservirt bleiben soll. Außerdem ist für die Verbesserung des Straßenpflasters eine besondere Anleihe von 10 Millionen in Aussicht genommen. Motivirt wird die neue Anleihe mit der Erwägung, „daß die hochwichtigen Aufgaben, welche die Stadtgemeinde Berlin in Folge ihrer schnellen Entwickelung zu einer der größten Städte des Kontinents zu lösen hat, und die dadurch nothwendig werdende Ausführung einer Anzahl großer Werke und Unternehmungen, welche nicht nur der gegenwärtigen Einwohnerschaft unserer Stadt, sondern auch den nachkommenden Generationen dauernden Nutzen gewähren sollen, die Beschaffung sehr beträchtlicher Geldmittel im Wege der Anleihe nöthig machen". Die gegenwärtig auszugebenden 35 Millionen Mark sind zunächst bestimmt für die Vollendung der städtischen Wasserwerke, für die Fortführung der Kanalisation in den Radialsystemen I bis V, für die Erbauung eines mit Schlachthäusern verbundenen Viehhofes, für die Erbauung neuer Brücken, für den Bau und die Vollendung des städtischen Arbeitshauses zu Rummelsburg, der städtischen Irrenanstalt zu Dalldorf und zur Vergrößerung des Betriebsfonds der Stadthauptkasse. Die Anleihescheine sollen mit 4½ pCt. verzinst werden und die Amortisation mit 1 pCt. vom Jahre 1881 ab erfolgen.

Stettin, 6. Januar. Wie die „N. St. Ztg." von zuverlässiger Seite erfährt, ist die frühere Mittheilung, daß der evangelische Oberkirchenrath den Pastor Quistorp in Ducherow in der wider ihn geführten Disziplinar-Untersuchung freigesprochen habe, nicht richtig. Zwar ist das auf Strafversetznng lautende Resolut des hiesigen Konsistoriums in zweiter Instanz reformirt, Pastor Quistorp ist aber durch das Resolut des evangelischen Oberkirchenraths vom 10. Nov. v. J., weil die sich rechtfertigende Amtsentsetzung eine in zweiter Instanz nicht zuläßige Strafverschärfung enthalten würde, zur Strafe des erneuten Verweises, zu einer namhaften Geldstrafe und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt worden.

Petersburg. Ueber die Verwundung Osman Paschas bei der Einnahme von Plewna erhält der „Herold" die genaue Nachricht, daß derselbe in der linken Wade derartig getroffen ward, daß die Kugel glatt durch die Weichtheile hindurchging, ohne irgendwie den Knochen zu verletzen. Daß dem türkischen General die sorgsamste Behandlung seiner Wunde zu Theil ward, ist bekannt, und nahmen die Aerzte von vornherein an, daß dieselbe in einigen Wochen geheilt sein würde. Der brüsseler „Nord" bringt einen aus Bogot, 17. Dezember datirten Brief, in welchem es heißt:

„Osman Pascha hat heute Bogot verlassen. Außer seinem Feldherrntalent hatte der Muschir auch noch persönlich, und so viel in seinen Kräften stand, darüber gewacht, daß seine Armee die Kriegsgesetze sorgfältigst beobachte. Es ist dies kein geringes Verdienst seitens eines türkischen Generals in diesem Kriege. Nichts natürlicher daher als daß man diesem ehemaligen Gegner und heutigem Kriegsgefangenen gegenüber ganz besondere Rücksichten nimmt."

Ueber die Vorgänge auf dem türkischen Dampfer „Messina" gleich nach seiner Kaperung durch den russischen Dampfer „Rossija" bringt die „Now. Wr." Folgendes:

Zum Befehlshaber des eroberten Schiffes wurde der Kapitän 2 Ranges Sutkoff ernannt und diesem vier Offiziere und außerdem noch 36 verschiedene Chargen beigegeben, so daß die russische Besatzung des eroberten Schiffes aus 40 Mann bestand, welche alle mit Revolvern, Gewehren und Säbeln bewaffnet waren. Der feindliche Kommandeur wurde auf die „Rossija" hinübergeschafft und die Russen begaben sich auf den feindlichen Dampfer. Hier bot sich ihnen gerade kein angenehmes Bild dar: die gefangenen Soldaten saßen und lagen auf dem Verdeck umher, wo jeder gerade einen Platz gefunden hatte. Unter denselben befanden sich die Vertreter der verschiedensten Völkerstämme des türkischen Reiches: neben Negern und Arabern lagerten Kurden und Tscherkessen in ihren hohen Pelzmützen und der Türke mit dem Turban kauerte neben dem Armenier in seinem bunten, langen Rock. Dabei waren die Leute zum größten Theile in Lumpen gehüllt. Ein furchtbarer Schmutz bedeckte das Verdeck. Da nämlich die Soldaten in der Mehrzahl sich zum ersten Male auf hoher See befanden, so waren die meisten von der Seekrankheit ergriffen worden und hatten die Folgen dieser unangenehmen Krankheit mit orientalischer Gleichgültigkeit und Stumpfheit auf dem Verdeck über sich ergehen lassen. — Der russische Befehlshaber stellte überall Wachen aus und ließ den Gefangenen die Waffen abnehmen. Während die Fahrt tauchte plötzlich am Horizonte ein großer Dampfer auf. Bei diesem Anblick entstand unter den Gefangenen eine große Bewegung und bei vielen wurden früher verborgen gebliebene Waffen sichtbar. Der russische Befehlshaber befahl daher die türkischen Gefangenen nochmals zu untersuchen und alle gefundene Waffen über Bord zu werfen. Dieses geschah, und rechts und links flogen Dolche und Pistolen, Säbel und Gewehre ins Wasser. Mit Thränen in den Augen sahen viele der Gefangenen ihre schönen Waffen in den Wellen verschwinden. Das fremde Schiff verfolgte übrigens unverändert seinen Kurs und argwöhnte in uns offenbar keinen Feind. Wie es später festgestellt wurde, war das fremde Schiff ein türkischer Transportdampfer mit Soldaten und Munition an Bord. Dieser Vorfall machte die Russen noch vorsichtiger. Die Gefangenen wurden nochmals untersucht, bei ihnen in der That auch noch Waffen vorgefunden und dieselben ebenfalls über Bord geworfen. Bei dieser Gelegenheit entdeckte man auch die Post, mit der sich ein Courier hinter den Gefangenen in einer Kajüte bis dahin verborgen gehalten hatte. Unter den verschiedenen Briefen fand man auch ein an Hobart Pascha gerichtetes Schreiben und eine Korrespondenz Moukhtar Paschas. Das erbeutete Schiff ist ein sehr schöner Schraubendampfer von drei Masten, 216 Fuß lang, mit einer Maschine von 260 Pferdekraft.

Ein Kriegskorrespondent der „Daily News" hatte bei einer Schilderung des unter den türkischen Gefangenen und in den türkischen Lazarethen von Plewna die ersten drei Tage nach der Kapitulation herrschenden Elends den Russen einen Vorwurf daraus gemacht, daß sie nicht schon vor der Kapitulation Anstalten getroffen hätten, für das Wohl ihrer Gefangenen nach jeder Richtung hin zu sorgen. Gerade, daß das liberale Blatt diesen thörichten Vorwurf zu erheben wagte, mußte befremden. Die St. Petersburger „Nowoe Wremia" replizirt nunmehr sehr richtig:

„Uns scheint der Vorwurf der „Daily News" sehr ungerecht. Hätte Osman Pascha unserem Hauptquartier vor einem Monat mitgetheilt, daß er keine Lazarethe hat, daß dort keine Sanitätsregeln beobachtet werden, daß er selbst in hohem Grade die Eigenschaften eines Baschibosuks hat, der die russischen Todten den Hunden als Speise preisgiebt – ja dann könnte man die Russen beschuldigen, daß sie nicht Alles vorbereitet haben, den „großen Heerführer" und seine Armee mit Salz und Brot zu empfangen. Osman aber verschwieg seine Lage, er wollte durchbrechen, noch mehr, er entfernte alle englischen Aerzte und sagte, daß er nicht diese, sondern Offiziere brauche. Am ersten Tage konnte selbstverständlich Nichts geschehen, am zweiten wurde Alles vorbereitet und am dritten Hülfe geleistet. Der Korrespondent beklagt sich, daß man Todte auf Wagen geladen, als ob es Holz sei. Das schreckliche Bild aber will er sich nicht vorstellen, auf welchem die Türken unsere Soldaten einem langsamen, qualvollen Tode preisgeben, sie verstümmeln und martern! Die Russen haben Alles gethan, was möglich war, die von den Türken selbst veranlaßten Leiden zu mildern; die Türken haben Alles gemacht, was möglich war, die Lage der russischen Soldaten zu verschlimmern! Und die russischen Gefangenen? Was ist mit ihnen geschehen? Die Türken ernten, was sie selbst gesäet. Das bezieht sich auch darauf, daß die gefangenen Türken vom Frost leiden und die ausländischen Journale deswegen uns beschuldigen. Ja, in der That, warum haben wir denn nicht 40,000 Halbpelze für die Armee Osman's in Bereitschaft gehalten, damit sie es warm habe bei jeglichem Wetter! Wir mußten für die türkischen Gefangenen warme Kleider besorgen, die Türken aber waren nur verpflichtet, ihr Geld zur Beschaffung todtbringender Geschosse zu verwenden, die die Reihen der Unsrigen zu lichten bestimmt waren. Ja, würden wir auch nur Halbpelze und warme Jacken bereiten, die Türken nur Bomben und Granaten — man würde uns nicht für human genug halten."

Konstantinopel. Die Sitzung des türkischen Parlaments am vergangenen Donnerstag war sehr stürmisch. Ein christlicher Deputirter von Smyrna hielt eine donnernde Philippika gegen die Regierung.

„Im vorigen Jahre", bemerkte er u. A., „sagte die Regierung, daß sie über eine Kriegsmacht von 600,000 trefflicher Soldaten verfüge, und wir bewilligten die für diese Anzahl nothwendigen Gelder. Aber die Regierung hat das Land und den Sultan getäuscht; denn, frage ich, wo sind diese 600,000 Mann? Der frühere Serdar Ekrem Abdul Kerim Pascha hat eine Vertheidigungsschrift verfaßt, aber Niemand gab sich die Mühe, sie auch nur zu lesen. Ich verlange eine Auskunft darüber, was aus dem Gelde geworden ist, das wir bewilligt haben. Wer ist verantwortlich für unser Unglück in Asien, wo wir nur 140 Bataillone hatten? Ich frage nochmals, was ist aus unserem Gelde geworden? Unsere Soldaten sind unbekleidet und sterben vor Hunger. Die Regierung hatte bereits seit lange Kenntniß von den Vorbereitungen, welche Rußland für den Krieg traf; warum ergriff nicht auch sie die nothwendigen Maßregeln? Wer ist also verantwortlich für unser Unglück. (Ausrufe: Pfui! Pfui!) Armes Land! Armes Volk! (Beifall.) Warum wurde gegen den Willen der Kammer die unglückliche Expedition nach Suchum Kaleh unternommen? Aus welchem Grunde mischten sich die konstantinopeler Herren stets in die Heeresleitung? Sie sind Schuld an dem Untergange des früheren Serdar Ekrem. Wer ist verantwortlich? Will niemand sprechen? Wo sind die Minister? Ah, sie haben nicht den Muth, hierher zu kommen. Warum sandten sie nicht bei Zeiten Hilfe nach Plewna und nach Asien? Wer will verantwortlich sein für unser Un

glück? Freilich keiner! Das Volk kann nicht länger ein solches Gebahren dulden. Es hat das Recht, alle die Männer, welche das beste Blut das Volkes vergießen, anzuklagen. Rußland ohne eine Flotte hat uns mehr Schaden zugefügt, als wir ihm mit unserer Flotte. Mit Einem Wort, wir, die Vertreter des Volkes, wir werfen den Tadel auf die gesammte Regierung, welche all' unser Unglück verschuldet hat." Die Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 11. Januar.

~ An Stelle des verstorbenen Landschaftsdirektors der Westpreußischen Landschaft (Departement Schneidemühl) Adolf v. Zychlinski ist der bisherige Landschaftsrath dieses Departements, Rittergutsbesitzer v. Leipziger zu Pietrunke, Kreis Kolmar, von den Landschaftskreisen Deutsch Crone und Kammin auf den am 7. d. M. zu Deutsch-Crone und Lobsens stattgehabten Kreistagen gewählt worden.

Tirschtiegel, 8. Januar. [Ueber einen kostspieligen Protest] wird dem „B. Tagebl." folgende Mittheilung gemacht: Dem Gummiwaaren-Fabrikant Ed. Schumacher in Berlin war von einem Geschäftsfreunde u. A. ein am 1. Januar d. J. fälliger Wechsel über 30, schreibe dreißig Mark, in Zahlung gegeben worden, auf welchem die Firma Theophil M. in Tirschtiegel mit ihrem Akzept prangte. Als prompter Geschäftsmann sandte Herr Schumacher das Papier rechtzeitig zur Einziehung mit Postmandat an die Postanstalt von Tirschtiegel unter dem gleichzeitigen Vermerk, daß sofort Protestirung des Wechsels zu veranlassen sei, falls Zahlung nicht erfolge. Diese Vorsorge erwies sich als eine sehr weise, denn die Zahlung wurde in der That nicht geleistet und so ging, da Tirschtiegel mit einem Notar nicht begnadet ist, das nothleidende Papier an einen solchen nach Meseritz. Von dort kam nun der Notar an Ort und Stelle und vollzog den Protest nach allen Vorschriften des Gesetzes. Wechsel und Protesturkunde kamen nun durch die Post an Herrn Ed. Schumacher hierher zurück, aber unter sehr erschwerenden Umständen, denn es ruhten auf denselben nicht mehr als 49 M., 80 Pf. Unkosten, die sich aus folgenden Kleinigkeiten zusammensetzten: Gebühren des Notars 1 M. 50 Pf. — Reisekosten von Meseritz nach Tirschtiegel und zurück, insgesammt 58 Kilometer, 34 M. 80 Pf. — Tagegelder 13 M. Die Liquidation beträgt somit 48 M. 30 Pf.; zu denselben treten noch 1 M. 50 Pf. Postspesen, so daß sich der obenerwähnte Gesammtkostenbetrag von 49 M. 80 Pf., schreibe neunundvierzig Mark achtzig Pfennig für den Protest eines Wechsels über dreißig Mark ergiebt. — Das ist geradezu eine Ungeheuerlichkeit, gegen welche so schnell wie möglich ein Präservativ geschaffen werden muß, und da liegt wohl nichts näher, als die Uebertragung des Rechtes zur Aufnahme von Wechselprotesten auf die Postanstalten, wenigstens solcher Orte, in denen eine zu diesem Akt befugte Gerichts- oder Notariatsperson nicht ansässig ist.

— ph. **Schmiegel**, 9. Januar. [Kreiskarte.] Wie wir erfahren, soll auf Veranlassung des Landraths-Amtes zu Kosten die große Karte des Kreises Kosten, welche in den Jahren 1875 und 1876 bei der Regierung zu Posen auf Grund der Grundsteuer-Katasterkarte im Maßstabe von 1: 25,000 angefertigt worden ist, von der bekannten lithographischen Anstalt Karl Flemming in Glogau durch Druck vervielfältigt werden, wenn die Bestellung von mindestens 100 Exemplaren sichergestellt ist. Die Karte umfaßt eine Fläche von 3,9672 Qu.-Meter und soll an Vollkommenheit und Akkuratesse nichts zu wünschen übrig lassen. Jedenfalls wäre es sehr wünschenswerth, wenn das Unternehmen durch viele Bestellungen begünstigt würde, da bei je mehr bestellten Exemplaren der Preis der Karte verhältnißmäßig billiger gestellt ist.

ψ **Borek**, 9. Januar. [Ehrenbürgerrecht.] Dem Hotelbesitzer Salomon Neustadt hier ist von dem Magistrat und Stadtverordneten das Ehrenbürgerrecht ertheilt worden.

♂ **Pinne**, 9. Januar. [Vortrag] Der hiesige Lese- und Geselligkeitsverein hatte gestern seinen ersten Vereinsabend im neuen Jahre. Es war dem Vorstande gelungen, Herrn Dr. Max Baumgart aus Albrechtshof für einen Vortrag zu gewinnen. Redner sprach über Uhland's „Graf Eberhard der Rauschebart", und erntete den ungetheilten Beifall seines über 100 Personen zählenden Auditoriums. Herr Dr. B. versprach im Laufe des Winters nochmals einen Vortrag zu halten.

+ **Neustadt b. P.**, 9. Januar. [Statistisches] Im verflossenen Jahre wurden in der hiesigen evangelischen Kirche 140 Kinder getauft, darunter 79 männliche und 61 weibliche, außerdem sind 8 todtgeboren und 3 ohne Taufe verstorben, unter den Getauften waren 133 ehelich und 7 unehelich. Als gestorben sind angemeldet 106, darunter sind 63 männlich, 43 weiblich und 64 Kinder unter 14 Jahren. Die Aeltesten unter den Gestorbenen waren der Ausgedinger Kintzel aus Milostowo, welcher ein Alter von 93 Jahren und der Ausgedinger Helmchen aus Kommorowo-Hauland, welcher ein Alter von 86 Jahren erreicht hatte. Getraut sind 22 Paare.

⚭ **Schneidemühl**, 8. Januar. [Gedenktag Todesfall] Heute, an dem Jahrestage des Sturmes auf Danjoutin bei Belfort, bei welchem sich das schneidemühler Landwehr-Bataillon rühmlichst auszeichnete, begab sich der hiesige Landwehr-Stamm in die evangelische Kirche, um die daselbst aufgestellten Gedenktafeln der Gefallenen mit Lorbeerkränzen und Guirlanden zu schmücken. Abends fand für die Offiziere des Landwehr-Bataillons im Tantow'schen Saale ein Ball statt. — Am 4. d. M. verstarb nach kurzem Krankenlager der erste Lehrer an der hiesigen evangelischen Stadtschule, Wilhelm Zindler, im Alter von 51 Jahren. Die Schule verliert in ihm einen treuen und gewissenhaften Lehrer, seine Kollegen einen aufrichtigen Freund und mehrere Vereine ein thätiges Vorstandsmitglied. Ein großer Verlust ist er ganz besonders dem Armenverein, für welchen er viele Jahre hindurch mit regem Eifer und Aufopferung gewirkt hat.

Bromberg, 9. Januar. [Selbstmord.] In der brenkenhofer Schonung (Forstschutzbezirk Brenkenhof) unweit vom Wege, der nach Nimtsch und Rinkau führt, hat sich gestern Nachmittag wieder ein Mensch, der seinem Aeußern und seiner Kleidung nach den besseren Ständen angehört, mit einem Revolver erschossen. Am Freitag ist derselbe bei dem Förster L. gewesen und hat sich dort für einen Kaufmann (Reisenden) Klipke aus Breslau ausgegeben und demselben ferner mitgetheilt, daß er vor 15 Jahren hier in Bromberg die Handlung erlernt hat. Die Motive zum Selbstmorde sind nicht bekannt. (B. Z.)

Bromberg, 10. Januar. [Erschlagen.] Als gestern Vormittag in der Zolondower Forst mehrere Leute mit dem Fällen von Bäumen beschäftigt waren, wurde der Sohn des Arbeiters Schütz aus Prinzenthal von einem niederfallenden Stamme erschlagen. (O. P.)

Aus dem Gerichtssaal.

+ **Posen**, 10. Januar. [Schwurgericht: Unterschlagung. Falsche Buchführung. Versuchter schwerer Diebstahl.] Unter der Anklage der mehrfachen Unterschlagung amtlich anvertrauter Gelder und der falschen Buchführung erschien heute der ehemalige Posteleve Wenceslaus von Jezierski aus Posen vor den Geschworenen. Jezierski war nach Ablegung des Abiturienten-Examens am 7. April vergangenen Jahres nach vorschriftsmäßiger Vereidigung in hiesiger Stadt in den kaiserlichen Postdienst eingetreten; zu seiner ersten Ausbildung wurde der Angeklagte auf 4 Wochen der Zweigstelle auf der Wallischei überwiesen und unter Aufsicht des dort fungirenden Postgehilfen M. beschäftigt. Am 1. Mai 1877 wurden daselbst auf zwei Postanweisungen 225 Mark eingezahlt, von dem Angeklagten angenommen und vorschriftsmäßig in das Post-Annahmebuch eingetragen; diese 225 Mark sind indessen, ehe sie zur Kasse abgeführt werden konnten, verschwunden und der Angeklagte räumt ein, sie sich rechtswidrig zur Bezahlung seiner Schulden zugeeignet zu haben, nachdem er lange Zeit diesen Verdacht von sich abzulenken gewußt und dadurch den obenerwähnten Postgehilfen M. in die traurigste Lage versetzt hatte. Seit dem ersten Juli vergangenen Jahres wurde der Angeklagte im Postamt hierselbst zur selbstständigen Wahrnehmung des Dienstes bei der Packet-Annahme, bei welcher auch Briefe mit Postvorschuß zur Auflieferung gelangen, herangezogen. Ueber die Behandlung der Post-Vorschußsendungen war Jezierski eingehend unterrichtet. Er hat nun zu verschiedenen Malen Gelder aus der ihm anvertrauten Kasse sich angeeignet und diese Unterschlagungen zunächst dadurch verdeckt, daß er Postvorschußbriefe an fingirte Adressen absendete und in das Vorschuß-Annahmebuch eintrug; so entnahm der Angeklagte am 18. Juli 40 Mark aus der Postkasse, gab unter der fingirten Adresse „Berke in Schwersenz" einen Vorschußbrief über dieselbe Summe auf und trug diesen Brief in das Annahmebuch ein und zwar als Absender die Regierungs-Amtsblatts-Kasse. Aehnliche Unterschlagungen, welche der Angeklagte zunächst durch Absendung beziehungsweise Eintragung von Vorschußbriefen an fingirte Adressen zu verdecken wußte, sind demselben noch in sieben anderen Fällen nachgewiesen. Nachdem der Angeklagte am 28. August 1877 auf zwei Briefe an Janicki in Bojanowo, als deren Absender er J. Jolowicz in das Annahmebuch eintrug, 57 M. 60 Pf. und 45 M. 80 Pf aus der Kasse entnommen hatte, wurde er flüchtig, indessen am Tage nach seiner Entfernung aus Posen auf dem Bahnhofe in Breslau verhaftet. Jezierski legte heute ein in jeder Beziehung umfassendes Geständniß ab, so daß, da die Staatsanwaltschaft die vom Vertheidiger beanspruchten mildernden Umstände, als welche namentlich das offene und reumüthige Geständniß, die große Jugend und Bedürftigkeit des Angeklagten hervorgehoben wurden, als vorhanden anerkannte, die Mitwirkung der Geschworenen für die Verhandlung der Sache nicht erforderlich war. Der Angeklagte, welcher selbst mit flehenden Worten den Gerichtshof um eine möglichst milde Beurtheilung seiner Vergehen bat und darstellte. daß er nur aus Noth und um seine Familie zu unterstützen, gefehlt habe, wurde zu einer Gefängnißstrafe von 2½ Jahren und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf gleiche Dauer verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte 3 Jahre Gefängniß und verhältnißmäßige Ehrenstrafe beantragt.

Weiterhin kam heute vor dem Schwurgericht die Anklagesache wider den ehemaligen Tischler Karl Julius Sebastian Viertel aus Luschwitz wegen versuchten schweren Diebstahls zur Verhandlung. Der Angeklagte ist 55 Jahr alt und ein wegen Vergehen wider das Eigenthum vielfach bestrafter Zuchthäusler, welcher zuletzt im Jahre 1848 wegen Raubes, verbunden mit schwerer Körperverletzung, und wegen mehrfacher schwerer und einfacher Diebstähle mit Einsperrung bis zur Begnadigung bestraft wurde; diese Strafe hat Viertel bis zum 7. September des vergangenen Jahres verbüßt. Indessen scheint dem Angeklagten der beinahe dreißigjährige Freiheitsverlust nicht zur Lehre gedient zu haben, wenigstens hat er ihn nicht abgehalten, wenige Wochen nach seiner Entlassung aus dem Zuchthause wieder mit unseren Strafgesetzen in Kollision zu treten. Viertel wird heute beschuldigt, am 14. November 1877 zu Posen den Entschluß, der Frau Rosalie Friedmann bewegliche Sachen in der Absicht rechtswidriger Zueignung wegzunehmen und zwar aus einem Gebäude durch Eröffnung einer im Innern befindlichen Thür mittelst falscher Schlüssel durch Handlungen bethätigt zu haben, welche einen Anfang der Ausführung enthalten. Das Sachverhältniß ist in Kurzem folgendes: Frau Regina Schlesinger, welche in dem Hause Sapiehaplatz Nr. 2 hierselbst wohnt, hörte am 14. November 1877 von ihrer Wohnstube aus, wie Jemand an ihrer verschlossenen Entree-Thüre sich zu schaffen machte. Sie öffnete die Stubenthür und sah nun im Flur den Angeschuldigten mit einem Schlüsselbund in der Hand stehen; da sie im Entree ungesehen stand, verhielt sie sich ruhig und beobachtete dessen weiteres Gebahren. Viertel begab sich an die Thür der an denselben Flur angrenzenden Stube der Frau Rosalie Friedmann und versuchte, diese Thür zu öffnen, indem er einen Schlüssel nach dem anderen an dem Schlüsselloch probirte und jedes Mal, wenn ein Schlüssel nicht paßte, bedauernd den Kopf schüttelte. Als dies etwa eine Viertelstunde gewährt hatte, ging Frau Schlesinger auf der Hintertreppe des Hauses nach dem zweiten Stockwerk, rief Hilfe herbei und ließ den Angeklagten durch einen herbeigerufenen Schutzmann arretiren. Letzterer fand bei Viertel eine größere Anzahl Schlüssel und Dietriche, sowie auch eine Feile vor und erhielt von dem Angeklagten auf die Frage, was er hier gewollt und wo er die Schlüssel her habe, die Antwort, er habe die Schlüssel gefunden und habe sie hier abgeben wollen. Später erklärte Viertel dem Kriminal-Kommissarius Kaschlaw gegenüber, er habe sich die Schlüssel von einem Handwerksburschen schenken lassen, um mit Hülfe derselben einmal einen Diebstahl begehen zu können Trotzdem der Angeklagte heute hartnäckig leugnete, gewannen die Geschworenen dennoch aus der Verhandlung die Ueberzeugung von der Schuld desselben und beantworteten demgemäß die ihnen gestellte Schuldfrage bejahend; mildernde Umstände wurden dem Angeklagten nicht zugebilligt. Der Gerichtshof verurtheilte den Viertel wegen versuchten schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu einer Zuchthausstrafe von drei Jahren und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf gleiche Dauer und sprach zugleich gegen denselben die Zulässigkeit von Polizei-Aufsicht aus.

§ **Posen**, 10. Januar. [Prozeß wegen Vergehen gegen die Kirchengesetze] Heute kam vor dem Kriminalsenate des hiesigen Appellationsgerichts eine Anklagesache gegen den Neopresbyter Seichter von hier wegen gesetzwidriger Ausübung geistlicher Amtshandlungen auf Grund des Artikels 2 des Gesetzes vom 21. Mai 1874 zur Verhandlung. Der Anklage lag folgender Thatbestand zu Grunde: Ende Februar 1877 hatte sich der Angeklagte einige Zeit auf dem Gute Golaszyn bei Obornik aufgehalten und dort erwiesenermaßen an 4 Tagen in der Hauskappelle Messe gelesen; derselben hatte die Frau Rittergutsbesitzerin v. Swinarska mit den Ihrigen, sowie außerdem eine Anzahl von Personen, die bei der Frau v. Swinarska in Brod und Lohn standen, beigewohnt. Trotzdem nun die Kapelle auf Anordrnung des Angeklagten während der Messe geschlossen wurde, so daß ein öffentlicher Gottesdienst nicht vorlag, so wurde doch die Anklage gegen den Neopresbyter Seichter erhoben, weil nicht bloß die näheren Hausgenossen, sondern auch andere Personen der Messe beigewohnt hatten. Der Richter erster Instanz erachtete es jedoch nicht als thatsächlich festgestellt, daß der Angeklagte gemäß Art. 2 des Gesetzes vom 21. Mai 1874 Amtshandlungen vorgenommen habe, ohne den Nachweis führen zu können, daß er zu einem hierzu ermächtigenden Amte ꝛc. unter Beobachtung der §§ 1 bis 3 des Gesetzes vom 11. Mai 1873 über die Vorbildung und Anstellung von Geistlichen berufen worden sei, und sprach demgemäß den Angeklagten frei. Gegen dies Erkenntniß wurde von der Staatsanwaltschaft rechtzeitig appellirt, weil das Lesen der Messe in der oben angegebenen Weise nicht als eine Hausandacht, sondern als eine geistliche Amtshandlung im Sinne des Gesetzes vom 11. Mai 1873 zu betrachten sei, da der Messe nicht bloß die Hausgenossenschaft, sondern auch die Arbeiter vom Gute beigewohnt hätten. — Bei der heutigen Verhandlung trat der Vertreter der Staatsanwaltschaft selbst der Ansicht des Richters erster Instanz bei und beantragte demgemäß Bestätigung des ersten Erkenntnisses. Gemäß diesem Antrage wurde vom Gerichtshof das freisprechende Erkenntniß bestätigt und das Lesen der Messe in der angegebenen Weise zwar als eine geistliche Handlung, aber nicht als eine solche, wie sie die Gesetze vom 11. Mai 1873 und 21. Mai 1874 im Auge haben, bezeichnet.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Konkurs Fürst Putbus.** Ein Telegramm aus Bergen meldet dem „B. B. C.", daß der Justizrath Piel zum definitiven Konkursverwalter vom Gericht daselbst ernannt worden ist.

** **Berlin**, 10. Januar. Wochen-Uebersicht der Reichsbank vom 7. Januar.

Aktiva.				
1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mk. berechnet	Mk.	455,133,000	Zun.	2,960,000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	„	39,768,000	Abn.	1,949,000
3) Bestand an Noten anderer Banken	„	5,966,000	Abn.	3,636,000
4) Bestand an Wechseln	„	418,830,000	Abn.	10,486,000
5) Bestand an Lombardforderungen	„	61,173,000	Abn.	4,239,000
6) Bestand an Effekten	„	5,609,000	Zun.	15,000
7) Bestand an sonstigen Aktiven .	„	24,362,000	Zun.	769,000
Passiva.				
8) das Grundkapital	Mk.	120,000,000	unverändert.	
9) der Reservefonds	„	13,072,000	unverändert.	
10) der Betrag der umlaufenden Noten	„	700,569,000	Abn.	15,261,000
11) die sonstigen täglich fäll. Verbindlichkeiten	„	150,071,000	Abn.	2,251,000
12) die an eine Kündigungsfrist gebundenen Verbindlichkeiten . .	„	14,777,000	Zun.	112,000
13) die sonstigen Passiven	„	3,472,000	Zun.	721,000

Der obige Status weist einen bedeutenden Rückgang in den Anlagen der Bank und dem entsprechend in den Geldansprüchen auf. Von Banken und Banquiers werden gegen Schluß des Jahres bedeutende Summen kurzer Wechsel zur Bank gegeben, um für die Bedürfnisse, die sich beim Jahreswechsel herausstellen, Deckung zu suchen. Diese Wechsel gehen theils schon in den allerersten Tagen des Januar, theils noch in der ersten Hälfte des Monats wiederum ein. So hat sich denn bereits das Wechsel-Portefeuille um nahezu 10½ Million M. (10,486,000 M.) vermindert. Das Konto der Lombard-Forderungen, das sich in der verflossenen Woche so bedeutend vermehrt hatte, ist um 4,239,000 M. zurückgegangen. Auf Giro-Konto („täglich fällige Verbindlichkeiten") sind allerdings auch in dieser Woche 2,251,000 M. weniger vorhanden. Der Baarbestand hat um nahezu 3 Millionen Mk. zugenommen. Die Rubrik „sonstige Aktiva" hat sich um 769,000 Mk. vermehrt. An Reichskassenscheinen sind 1,949,000 M. weniger und an Noten anderer Banken 3,336,000 M. weniger vorhanden. Da diese Noten Seitens der Reichsbank nicht wieder zur Ausgabe gelangen, so ist wohl darauf die Erhöhung des Baarbestandes und die Verminderung des Notenumlaufs in Höhe von 15,261,000 M. mit zurückzuführen. Im Ganzen entspricht der dieswöchentliche Ausweis den Erwartungen, welche man von denselben im Voraus hegen mußte. Der Herabsetzung des londoner Bankdiskonts gegenüber und bei dem starken Rückfluß von Gold in die Kassen der Reichsbank erscheint es dem „B. B. C." durchaus nicht unwahrscheinlich, daß auch die Reichsbank sich in einiger Zeit veranlaßt sieht, mit dem Diskontosatze etwa um ein halbes Prozent herabzugehen.

** **Zahlungseinstellung der Prenzlauer Kreisbank, Flügge & Co.** Am 8. d. M. hat die „Prenzlauer Kreisbank" für Ackerbau und Gewerbe, Kommanditges. Wilh. Flügge & Co., ihre Zahlungen einstellen müssen und der Direktor hat bereits den Konkurs angemeldet. Der Fall machte an der berliner Börse von sich reden, weil das kleine Institut hauptsächlich mit berliner Kredit gearbeitet hat. Im Großen und Ganzen wird man, wie der „B. B. C." meint, das geschäftliche Gebahren der kleinen Bank wohl etwas schwindelhaft nennen müssen. Ihre Passiven betragen nach den dem genannten Blatte zugegangenen Meldungen ca. 500,000 M. und stehen jedenfalls außer Verhältniß zu dem ganz kleinen Aktienkapital, über welches die Bank verfügte (150,000 M., die noch dazu nicht ganz emittirt sein sollen). Das Verhältniß, in welchem die vorhandenen Aktiven zu den Passiven stehen, scheint ein ziemlich ungünstiges zu sein. Die kleine Bank trug naturgemäß einen ganz lokalen Charakter und war s. Zt. von Prenzlau aus unter Theilnahme der ländlichen Grundbesitzer der Umgegend begründet worden. Sie stand hauptsächlich mit Gutsbesitzern und besonders mit einem größeren landwirthschaftlichen Industriellen (Zuckerfabrikanten) in Zusammenhang. Die „Prenzlauer Kreisbank" war gewohnt, mit sehr großen Krediten zu arbeiten und zeitweise waren ihre Giroverbindlichkeiten, — die Wechsel kamen im Diskontomarkt häufig genug vor — recht bedeutend. Seit einigen Monaten waren ihr von berliner Bankinstituten gleichzeitig die Kredite gekündigt resp. eingeschränkt worden und die Folge davon, in Verbindung mit vorgängigen Verlusten, war der Zusammensturz, in den wahrscheinlich Besitzer der Umgegend mit hineingezogen werden. Der Fall, an sich ziemlich unbedeutend, zeigt doch wieder einmal, wie schwer gerade in kleineren Orten in Bezug auf das Kreditwesen vielfach gesündigt worden ist und wie noch immer hier oder dort sich die Nachwehen solcher Vergehungen gegen die Solidität fühlbar machen.

** **Paris**, Donnerstag, 10. Januar, Nachm. Bankausweis.

Zunahme.	
Gesammt-Vorschüsse	7,683,000 Frcs.
Abnahme.	
Baarvorrath	28,578,000 Frcs.
Notenumlauf	38,588,000 „
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen .	27,364,000 „
Laufende Rechnungen der Privaten . . .	10,115,000 „

** **London**, 10. Januar. Die Bank von England hat heute den Diskont von 4 auf 3 pCt. herabgesetzt.

Vermischtes.

* **Eine Art Dachauer Bank**, welche in Berlin vor dem Schönhauser Thore etablirt war, ist jetzt mit einem ebenso glorreichen Krach zusammengestürzt, wie die erwähnte Schöpfung der Spitzeder. Das „Tagebl." schreibt: „Der ‚Kaufmann und Effektenhändler' Päpke, ein lebenslustiger Garçon von 28 Jahren, der im Hause Christinenstraße Nr. 20 eine sehr fein eingerichtete Wohnung inne hatte und eine elegante Pony-Equipage hielt, betrieb einen Handel mit auswärtigen Lotterieloosen und angeblich auch noch Spekulationsgeschäfte mit Getreide an der Börse. In der ganzen Gegend galt er als reicher Mann und erfreute sich eines großen Vertrauens. An der Börse spekulirte besagter Päpke, wie er versicherte, immer sehr glücklich, und Leute, die ihm ihre Ersparnisse zum Spekuliren anvertrauten, gewannen oft an einem Tage 10 und mehr Prozent, die Päpke ihnen immer sehr prompt auszahlte. Das hatte sich nach und nach herumgesprochen und nun wurden ihm kleine und größere Summen von allen Seiten zugetragen und P. oft sogar inständigst gebeten, die Gelder zur Veranlagung doch nur anzunehmen. Gegen Weihnachten theilte der überall beneidete Herr seinen Freunden und Bekannten auf dem Pfefferberg mit, daß er sich mit einer sehr reichen und schönen Wittwe in Köln verlobt habe, die er zu Neujahr mit einem Besuche überraschen werde. Am Neujahrstage segelte P. denn auch, mit einer zahlreichen Suite seiner Freunde und Hauptgläubiger die ihm das Geleite gaben, nach dem Potsdamer Bahnhofe ab. Da die Gesellschaft dort eine Stunde zu früh ankam, wurden erst noch einige Flaschen Champagner auf das Wohl der reichen Braut geleert und als plötzlich die Glocke ertönte, eilte Herr P. zum Einsteigen und überließ seinen Freunden das Bezahlen des Sektes. Als der Zug abging, wurden dem Scheidenden noch verschiedene Hurrahs nachgesandt, wofür er ihnen ein: „Auf Wiedersehen!" zurief; danach verfügten sich die Begleiter, etwas in der Diagonale schreitend, nach Hause. Als eine Woche über Neujahr hinaus vergangen und P. noch nicht retournirt war, auch nicht einmal schrieb, da wurde es Einigen, bei denen P. hoch in der Kreide stand, etwas flau zu Muth. Es wurde nach Köln telegraphirt, aber die Adresse, die P. angegeben hatte, existirte gar nicht; noch mehr, es wurde ermittelt, daß er selbst in Köln gar nicht angekommen war. Jetzt fielen den werthen Geschäftsfreunden die Schuppen von den Augen. Es wurde den Behörden Anzeige gemacht und eine schleunige Untersuchung der Wohnung und der noch vorgefundenen Bücher des P. ließen keinen Zweifel übrig, daß der Letztere mit dem ganzen ihm anvertrauten Baarvermögen der Leichtgläubigen und mit Hinterlassung einer Schuldenlast

von ca. 400,000 M. das Weite gesucht hat. Das prompte Zahlen der hohen Prozente von den angeblichen Börsengewinnen war eben nur die Leimruthe gewesen, um, nach dem Prinzip der Adele Spitzeder, Gimpel darauf zu fangen. Viele kleine Handwerker und Kapitalisten sind durch diesen Betrug völlig ruinirt. Der Pächter einer berliner Brauerei verliert sein ganzes Vermögen; ein Schlächtermeister ist um 19,000 M. geprellt. Der Letztere hat sich die Sache so zu Herzen genommen, daß schon für seinen Verstand gefürchtet wird. Gerade unter denjenigen Personen, die sich mit größeren Summen bei P. betheiligt hatten, befanden sich die Begleiter zum Bahnhof, die auch den Abschiedschampagner für ihn bezahlt hatten, wofür sie zum Schaden auch noch den Spott zu tragen haben."

* **Ein gräßliches Unglück** ereignete sich, wie berichtet wird, am 3. Januar in einem Kalksteinbruche auf der Bieber (unweit Gießen). Seit einigen Tagen schon ward der Sturz einer größeren Felsmasse erwartet. Am Nachmittage des genannten Tages wurden nochmals 5 Minen gebohrt und abgebrannt, ohne daß das Gestein zusammenstürzte. Nach dem Sprengen wurde ein Wagen in den Bruch geschoben, und in diesem Moment löste sich der etwa 70 Fuß hoch hängende Fels los und richtete Tod und Verderben an. Ein Fuhrmann wurde sofort zerquetscht, während ein anderer Arbeiter bis zur Mitte des Leibes von einem etwa 15 Kubik-Meter haltenden Felsen festgebannt war. Drei lange qualvolle Stunden mußte der Aermste bei vollem Bewußtsein jammern, bis durch Heb-Werkzeuge der Felsen gelüftet, und der unglückliche halb zerschmetterte Mann hervorgezogen werden konnte. Den Besitzer des Bruches, welcher neben dem Wagen stand, traf ein Felsstück so gewaltig, daß er gegen das Wagenrad geschleudert und derart verletzt wurde, daß er nach einer halben Stunde eine Leiche war. Ein dritter Arbeiter war wie durch ein Wunder gerettet worden. Eine gewaltige Felsmasse stürzte auch über ihn, aber zum Glück bildete sie eine Höhlung, unter welche er zu liegen kam und nur am einen Arme etwas blessirt hervorgezogen wurde.

Telegraphische Nachrichten.

Sternberg, 10. Januar. Der Landtag ist durch Verkündigung der Landtags-Abschiede geschlossen worden. In dem schwerin'schen Landtags-Abschiede wird mitgetheilt, daß der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin gleich nach dem glücklichen Abschlusse der die Gerichts-Organisation betreffenden Gesetzgebung im Einverständnisse mit dem Großherzog von Mecklenburg-Strelitz die Verhandlungen über eine Modifikation der Landes-Verfassung, und zwar, wie er hoffe, mit besserer Aussicht auf Erfolg wieder aufnehmen werde.

Rom, 10. Januar. Prinz Amadeus und der Prinz von Carignan sind hier eingetroffen und begaben sich sofort mit dem König Humbert in das Sterbezimmer, wo sie etwa 20 Minuten verweilten. Hierauf trat die Königin Margaretha in das Zimmer ein, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. — Die Proklamation des Königs ist überall sehr günstig aufgenommen worden. — Der König hat den General Cialdini und den Grafen Sclopis telegraphisch aufgefordert hierher zu kommen. Von allen Souveränen Europas und von dem Präsidenten Mac Mahon sind dem Könige Telegramme, die die herzlichste Theilnahme ausdrücken, zugegangen. In ganz Italien herrscht die aufrichtigste Trauer und überall finden dem entsprechende Kundgebungen statt. — Die Leiche des verstorbenen Königs wird am Freitag, Sonnabend und Sonntag im Quirinal ausgestellt werden, die Ueberführung derselben aus dem Quirinal soll am Montag, die Leichenfeierlichkeit am Dienstag in einer Basilika stattfinden. — Der Ministerrath hat beschlossen, das Parlament sofort einzuberufen, der König wird am Mittwoch den Eid auf die Verfassung leisten. — Der Präsident des Senats ist hier eingetroffen, um den Akt über den Tod des verstorbenen Königs aufzunehmen.

Rom, 10. Januar. Die „Gazzeta uffiziale", welche spät Nachts erschienen ist, meldet, daß der Kronprinz Humbert als König Humbert I. den Thron bestiegen und das Ministerium unter dem Präsidium von Depretis bestätigt habe. Die Minister haben dem Könige den Eid geleistet. — König Humbert hat folgende Proklamation an das italienische Volk gerichtet:

„Das größte Unglück hat uns plötzlich getroffen: König Viktor Emanuel, der Gründer des Königreichs Italien und seiner Einheit, ist uns entrissen worden. Ich war Zeuge seines letzten Athemzuges, der der Nation galt, seiner letzten Wünsche für das Glück des Volkes und seiner letzten Worte, die in meinem Herzen stets widerhallen werden. Es fällt mir schwer, den Schmerz zu bekämpfen, was durch meine Pflicht geboten ist. In diesem Momente ist nur ein einziger Trost möglich: uns seiner würdig zu zeigen; ich, indem ich in seine Fußtapfen trete, Ihr, indem Ihr in den Bürgertugenden verharrt, mit deren Hilfe er das schwierige Unternehmen zu vollbringen vermochte, Italien groß und einig zu machen. Ich werde seinen großen Beispielen der Anhänglichkeit an das Vaterland, der Liebe zum Fortschritte und der Treue zu den freien Institutionen, die der Stolz meines Hauses sind, folgen. Mein einziger Ehrgeiz wird sein, die Liebe meines Volkes zu verdienen. Italiener! Euer erster König ist todt! Sein Nachfolger wird Euch beweisen, daß die Institutionen nicht sterben. Stehen wir einig zusammen und befestigen wir in dieser Stunde des großen Schmerzes jene Eintracht, die stets das Heil Italiens war!"

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 3. Klasse 157. k. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 135 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 10. Januar. Bei der heute beendeten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

15 18 23 34 52 55 75 76 105 9 37 203 367 69 97 (240) 438 61 99 521 671 85 787 803 94 (150) 952. **1**009 49 79 125 76 224 95 319 39 403 10 40 47 75 90 596 768. **2**026 179 351 (300) 409 (150) 15 (240) 87 532 70 640 59 753 89 800 (150) 18 42 904 48 87. **3**040 45 59 111 81 223 307 489 (150) 701 81 92 903 78. **4**035 66 85 (150) 92 118 23 222 (150) 423 31 61 638 777 93 840 (150). **5**021 106 45 67 90 92 321 414 27 54 82 524 74 644 62 740 80 811 78 (900) 908. **6**036 (150) 56 57 127 33 (180) 242 377 497 569 660 68 844 906 9 (150) 11 17 (180) 96. **7**001 18 95 177 84 207 13 (180) 21 72 (150) 83 86 305 19 (150) 410 506 (300) 96 623 58 76 91 96 726 52 96 97 810 23 75 93. **8**016 59 101 7 25 31 41 59 245 46 313 78 466 92 509 28 50 76 626 33 44 723 802 903 18 (150) 74. **9**019 40 47 49 93 109 203 35 44 345 87 408 44 89 555 614 756 826 43.

10044 138 61 204 (150) 42 44 61 88 408 (150) 34 87 510 46 99 685 754 66 855 99 936 82. **11**030 44 80 (180) 152 80 211 14 88 (150) 342 69 419 68 (150) 81 558 61 90 728 74 817 913 78. **12**018 58 62 96 124 (300) 39 201 40 97 360 63 415 506 46 62 93 619 25 28 771 81 (150) 99 604 52 94. **13**111 28 (150 49 63 (150) 224 57 59 (150) 92 97 317 38 83 421 55 67 519 82 616 733 (150) 802 94 905 51. **14**042 49 88 121 35 226 42 (150) 58 81 92 311 18 91 98 433 72 518 29 652 63 69 87 761 86 816 90 941 52. **15**090 117 59 77 99 275 315 87 425 43 51 53 87 517 47 88 607 40 42 64 90 742 69 811 32 45 67 72 985. **16**067 70 119 26 56 97 201 4 25 86 306 12 36 85 404 11 (180) 29 66 76 93 570 71 92 99 609 20 39 52 788 913 41 73 80 88. **17**120 35 47 68 86 215 18 92 305 19 431 37 62 67 500 12 601 18 (150) 35 717 36 57 67 83 822 54 94 963. **18**030 44 132 47 50 287 94 349 74 83 93 456 (180) 72 88 578 661 72 718 30 52 81 816 28 86 901 28 41 95. **19**024 57 124 79 244 98 416 (150) 98 550 88 638 67 68 82 764 828 40 90 914 45.

20130 52 64 76 275 302 (150) 22 48 55 90 422 (300) 59 (180) 64 89 91 558 647 761 938 70. **21**004 62 89 94 122 41 88 209 76 336 450 59 95 536 91 668 75 747 813 910 15 49 58 65. **22**025 28 83 135 71 209 80 314 20 47 408 21 (150) 512 668 760 838 69 918 25 55 (240) 92 95. **23**069 75 (240) 97 115 (150) 61 229 66 86 99 342 46 (150) 482 504 28 49 73 74 86 749 829 90 96 947 59. **24**012 30 105 15 16 35 (150) 67 90 273 367 73 92 420 72 546 77 601 21 (150) 709 26 45 (240) 54 63 70 826. **25**017 55 69 73 (150) 109 29 38 233 79 86 92 301 (150) 50 72 407 12 15 19 26 (900) 46 96 581 603 8 66 97 723 976. **26**017 47 125 31 (150) 60 218 19 71 83 96 326 447 508 (180) 47 84 625 38 43 712 44 852 62 909 12 17 34 (150) 57 60. **27**070 137 278 312 52 (150) 421 79 81 89 524 30 42 54 61 62 615 706 69 872 82 89 90 934 49 (180) 89. **28**011 51 79 80 88 107 34 87 97 263 366 98 (150) 474 83 623 69 777 811 28 (150) 59 915 43. **29**002 25 44 50 58 65 (180) 143 86 203 10 34 43 319 (180) 24 437 508 39 60 603 5 39 78 81 707 32 47 85 88 96 816 (150) 924.

30075 106 63 312 23 45 47 64 85 96 416 29 508 (150) 61 (300) 72 75 (150) 650 78 739 42 (150) 66 836 90 997. **31**048 73 (900) 152 85 204 388 94 485 564 696 707 49 59 (150) 889 96. **32**087 138 39 78 212 61 342 407 78 80 (150) 90 518 42 78 745 87 834 55 931 35 43 75. **33**016 (300) 110 (150) 201 16 17 72 308 431 45 57 67 85 87 554 58 614 17 38 784 97 855 66 981. **34**117 61 229 96 393 405 584 86 640 58 (240) 80 97 744 870 930. **35**016 47 161 98 341 88 95 462 521 (180) 86 636 40 72 77 746 59 69 74 90 837 55. **36**006 (180) 124 46 80 219 37 404 19 59 (150) 521 (150) 48 62 779 866 912. **37**000 97 101 15 19 37 43 98 (180) 345 554 613 25 33 70 807 21 88 959 63. **38**010 49 87 133 94 211 15 55 58 75 89 363 422 36 65 (150) 67 564 723 77 885 915 (150) 40. **39**026 77 106 32 46 67 70 211 48 368 85 569 (150) 693 707 23 28 96 848 58 936 88.

40050 56 185 251 63 317 27 38 39 51 76 437 506 25 42. **41**012 15 80 174 (15000) 399 550 68 642 88 744 83 812 15 929 63. **42**004 31 78 119 45 79 314 59 90 541 87 612 66 709 842 56 966. **43**013 36 108 12 256 580 711 31 45 47 73 828 93 923. **44**053 (150) 137 202 (150) 303 45 563 638 75 748 83 (150) 96 808 38 53 912 56. **45**003 33 59 95 168 94 257 409 50 513 (150) 17 34 51 53 655 69 762 66 805 905 65 89. **46**004 14 54 96 171 214 385 432 51 57 (180) 576 623 89 738 49 93 817 25 45 976. **47**066 75 103 21 46 223 43 69 324 (240) 414 27 28 653 728 66 811 25 922. **48**02 5 44 (150) 77 105 202 27 95 323 28 407 26 67 87 515 46 84 647 63 75 773 952 68 75. **49**044 51 121 293 (150) 42 446 (150) 698.

50066 140 (150) 66 290 363 96 97 528 53 721 85 (150) 874 94. **51**036 46 78 96 145 80 254 82 304 77 432 33 74 78 79 519 60 82 (100) 93 633 731 76 836 44 959. **52**043 50 98 104 23 28 51 55 (150) 58 73 211 32 51 53 69 72 408 25 44 87 503 4 628 50 713 800 52 53 944 54 68. **53**019 36 42 166 93 363 68 89 406 500 7 681 (150) 703 24 82 99 866. **54**022 113 16 44 82 96 205 51 57 62 79 324 43 95 (150) 448 509 (150) 29 64 92 94 680 83 717 57 66 805 (150) 12 18 97. **55**029 31 38 (300) 56 60 126 46 218 446 (180) 90 94 521 83 (300) 93 601 79 750 72 869 85 913. **56**055 102 44 249 64 77 323 41 43 567 92 605 44 55 774 824 904 38 41 87. **57**037 71 129 38 65 86 215 30 (150) 53 59 (150) 75 354 97 402 62 68 528 92 604 754 64 95 (150) 805 935 56 71 81 (150). **58**016 55 133 50 80 87 221 (150) 28 30 86 93 307 39 40 44 87 91 (150) 440 613 65 756 68 95 801 71 920 40 67 95. **59**022 40 80 232 393 (240) 403 73 84 96 551 54 77 98 683 726 99 838 933 91 92 97.

60,010 25 49 79 87 117 95 286 93 326 52 72 426 37 38 593 613 52 81 740 67 835 976. **61**,014 23 25 30 49 94 173 80 90 232 82 326 47 (150) 66 76 573 700 17 61 82 87 801 (300) 29 44 85 916 87. **62**,017 43 58 102 33 36 207 300 9 25 38 50 61 83 452 598 621 32 64 781 94 (150) 845 50 910 91. **63**,099 135 95 229 49 60 75 349 (240) 418 77 99 602 27 42 49 707 (150) 812 79 81 84 98 994. **64**,014 25 115 97 307 8 26 417 559 79 85 713 26 (180) 92 842 82. **65**,018 112 26 267 340 45 53 523 694 (180). 719 64 818 53 (180). **66**,000 24 42 50 99 112 26 272 339 68 438 76 89 744 66 70 912 79. **67**,046 (1800) 106 210 49 86 300 (150) 86 455 520 655 63 (300) 704 49 67 828. **68**050 62 111 12 18 31 37 54 60 84 94 233 81 303 69 469 98 587 669 81 (150) 774 810 (150) 910 35 64. **69**,069 248 401 11 568 99 606 72 715 31 880 900 13 (180) 66 80 87.

70037 105 80 271 426 63 70 90 527 77 99 739 48 (150) 67 950 75 79 82. **71**014 69 171 298 367 80 88 434 553 639 70 708 45 64 830 936 92 94. **72**000 71 119 26 76 78 243 61 305 10 64 433 536 631 789 801 19 22 902. **73**016 73 96 108 31 96 276 310 54 87 516 627 28 48 708 38 71 872 928 30. **74**000 40 145 87 235 41 71 372 (150) 417 23 26 517 653 57 91 755 815 18 46 916. **75**101 21 32 (150) 77 229 75 354 538 57 603 5 36 (1800) 55 67 711 15 33 37 851 65 907. **76**130 73 96 221 304 6 39 541 47 51 65 689 (150) 812 13 24 983. **77**010 35 62 81 224 66 403 (150) 582 92 634 57 78 825 907 22 53 55 98. **78**022 24 74 75 120 74 91 213 14 347 61 66 408 27 63 608 757 93 865 76 908 9 37 77. **79**003 5 25 95 191 221 30 39 406 31 68 89 (150) 557 69 75 78 685 864 78 920.

80090 122 42 259 83 306 (150) 44 439 92 572 660 80 712 25 91 801 8 43 68 961 74 91. **81**034 71 190 299 479 518 619 20 93 729 60 89 (150) 99 815 29 54 91 92 93. **82**108 81 353 433 80 671 19 808 12 (150) 16 (900) 89 977. **83**073 107 89 226 51 71 83 324 32 413 16 35 55 93 580 633 52 57 89 764 814 29 30 33 46 63 (150) 74 (150) **84**013 14 110 239 75 412 512 42 75 629 (180) 41 90 97 718 21 820 38 925. **85**015 20 25 57 107 42 242 81 97 305 33 73 97 421 40 63 683 706 839 914 18. **86**010 46 128 58 211 328 30 66 91 439 44 71 564 (300) 66 616 89 701 (150) 55 830 913 (150) 28 83 87 89. **87**053 79 117 237 79 335 70 404 90 552 55 89 663 (240) 70 741 57 67 (240) 77 81 82 87 865 (180) 910 42 98 (300). **88**031 92 184 85 87 94 201 28 91 305 85 96 480 501 611 19 38 84 734 88 839 900 49 52 84. **89**057 123 32 222 77 456 66 500 71 88 630 (180) 702 (150) 21 38 50 75 842 80 903 (150) 21.

90044 211 36 634 (150) 41 735 (150) 47 53 816 59 989 (180). **91**046 105 203 352 521 39 514 48 642 72 80 (180) 91 92 799 811 913. **92**000 11 129 32 204 31 61 72 316 56 66 84 465 511 39 96 631 40 807 27 97. **93**022 91 95 (180) 183 85 215 355 518 95 612 732 52 63 68 (180) 875 98 904 (150) 91. **94**142 55 (150) 64 85 225 51 304 427 97 501 12 13 32 (150) 51 58 630 (180) 43 707 77 85 92 (150) 95 (300) 833 77 (240) 81 93.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 10. Januar. Günstig belebt.

[Schluß-Kurse.] Lond. Wechsel 20, 41. Pariser Wechsel 81, 10. Wiener Wechsel 170, 00. Böhmische Westbahn 152½. Elisabethbahn 140½. Galizier 211. Franzosen 219¾. Lombarden*) 66 Nordwestbahn 95. Silberrente 56⅞. Papierrente 54⅛. Russische Bodenkredit 72⅛. Russen 1872 79⅞. Amerikaner 1885 99. 1860er Loose 108 1864er Loose 247, 00. Kreditaktien*) 190½. Oesterr. Nationalbank 691, 00. Darmst. Bank 104½. Berliner Bankver. —. Frankf. ur. Wechselbank —. Oesterr.-deutsche Bank —. Meininger Bank 71½. Hess. Ludwigsbahn 79½. Oberhessen —. Ung. Staatsloose 147, 00. Ung. Schatzanw. alt 97. do. do. neue 90 do. Ostb.-Obl. II. 62⅛. Centr.-Pacific 100⅝. Reichsbank 156⅜. Goldrente —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 189½, Franzosen 219½, 1860er Loose 107½, Lombarden —, Galizier 210½, Goldrente 63 7/16.

*) per medio resp. per ultimo.

Abends. [Effekten-Sozietät.] Kreditaktien 188½, Franzosen 218, 1860er Loose 107⅞, Galizier 210, Ungar. Goldrente —. ungar. Schatzanweis. I. Emission —, do. II. Emis. —, Lombarden — Goldrente 63⅜. Papierrente —, Reichsbank —. Schwächer.

Wien, 10. Januar. Sehr günstig, schließlich durch umfassende Realisirungen abgeschwächt. Bahnen sehr gefragt, Devisen stagnirend.

[Schlußkurse.] Papierrente 63, 50. Silberrente 67, 00. 1854er Loose 109, 20. Nationalbank 812, 00. Nordbahn 1975, 00. Kreditaktien 220, 80. Franzosen 256, 00. Galizier 247, 00. Kasch.-Oderberg 104 50. Pardubitzer 90, 50. Nordwestb. 109, 00. Nordwestb. Lit. B. —. —. London 119, 30. Hamburg —, —. Paris 47, 50. Frankfurt —, —. Amsterdam 98, 40. Böhm. Westbahn —, —. Kreditloose 160 20. 1860er Loose 113, 70. Lomb. Eisenb. —, —. 1864er Loose 137, 20. Unionbank 66, 50. Anglo-Austr. 95, 50. Napoleons 9, 52½. Dukaten 5, 63. Silbercoup. 103, 70. Elisabethbahn 164. 00 Ung. Prämienanl. 77, 00. Marknoten 58, 85. Türkische Loose 14, 75. Oesterr. Goldrente 74, 60.

Nach einer Mittheilung der „Presse" hat die Direktion der Nationalbank die Dividende für das zweite Semester definitiv auf 26 Fl. festgestellt und die ungarische Goldrente unter die beleihbaren Effekten aufgenommen.

Wien, 10. Januar. Abendbörse. Kreditakt. 223, 75, Franzosen 257, 75, Galizier 248, 25, Anglo-Austr. 99, 50, Lombarden 77, 75, Silberrente —, —, Papierrente 63, 65, Goldrente 74, 70, Marknoten 58, 75, Nationalbank — —, Napoleons 9, 50½. Sehr animirt und steigend.

Wien, 10. Januar. Offizielle Notirungen: Dukaten 5, 62, 1864er Loose 137, 50, Pardubitzer 89, 50, Kreditloose 159, 75, Ungar. Loose —, —, Franzosen —, —, London —, —, Berlin —, —, Nordbahn 1970 00, Silbercoupons —, —, Nationalbank 800, 00, Silberrente —, —, Berliner Wechsel —, —, Elisabethbahn 163, 50, Amsterdam —, —. Hamburg —, —, Kreditaktien —, —, Nordwestbahn 108,00, Kaschau-Oderberger 102, 50, Galizier —, Papierrente —, —, ung. Goldrente 91. 00.

Florenz, 9. Januar. 5 proz. Italienische Rente 77, 77, Gold 21, 95.

Brüssel, 9. Januar. Oesterr. Papierrente 53 15/16.

Paris, 9. Januar. Sehr belebt und steigend.

[Schlußkurse.] 3pCt. Rente 72, 97½. Anleihe de 1872 108, 90. Italienische 5proz. Rente 71, 95. do. Tabaksaktien —, —. do. Tabaksobligationen —, —. Franzosen 538, 75. Lombard. Eisenbahn-Akt. 165, 00. do. Prioritäten 230, 00. Türken de 1865 9, 77½. do. de 1869 44 90, Türkenloose 30, 20, Oesterr. Goldrente 64.

Crédit mobilier 162, Spanier exter. 12¼, do. intér. 11½, Suezkanal-Aktien 766, Banque ottomane 358, Societe generale 460, Credit foncier 626, neue Egypter 158. Oesterr. Goldrente —, —. Wechsel auf London —.

Paris, 9. Januar, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proz. Rente 72, 62½, Anleihe de 1872 108, 63, Italiener 71, 12½, Türken de 1865 9, 60, Spanier exter. —, do. inter. —, Banque ottomane 357, 00, neue Egypter 156, 00, Chemins egypt. —, —, österr. Goldrente 63¾, Franzosen —, —. Sehr fest.

Amsterdam, 10. Januar. Bancazinn 40.

London, 10. Januar.

Konsols 95 5/16. Ital. 5proz. Rente 71⅛. Lombarden 6 9/16. 3proz. Lombarden-Prioritäten alte 9⅛. 3prozentige Lombarden-Prioritäten neue 9¼. 5prozent. Russen de 1871 80. do. do. 1872 79½. do. 1873 79. Silber 53¾. Türk. Anleihe de 1865 9½. 5proz. Türken de 1869 9⅜. 5proz. Vereinigt. St. pr. 1885 —. do. 5proz. fund. 106½. Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Papierrente —. 6proz. ungar. Schatzbonds 95½. 6proz. ungar. Schatzbonds II. Emiss. 91½. 6proz. Peruaner 11⅝ Spanier 12¼.

Platzdiskont 2½ pCt.

Newyork, 9. Januar. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 2⅝, niedrigste 2½. Wechsel auf London in Gold 4 D. 82 C. Goldagio 2½. 5/20 Bonds per 1885 —. do. 5proz. fundirte 105¾. 5/20 Bonds per 1887 105½. Erie-Bahn 8 Zentral Pacific 104½. Newyork Zentralbahn 107¼.

Produkten-Course.

Danzig, 10. Januar. [Getreide-Börse.] Wetter: Schwacher Frost, Schneetreiben. — Wind: NW.

Weizen loko zeigte sich am heutigen Markte in sehr flauer Stimmung in Folge der geschäftslos lautenden londoner Depeschen von gestern. Als man nothgedrungen bis 4 M. per Tonne ziemlich alle Gattungen billiger erließ, kauften Exporteure zwar Einiges, doch hat im Ganzen nur ein nicht belangreiches Geschäft stattgefunden. Bezahlt ist für Sommer- 125—130 Pfd. 203—210 M., roth 127 Pfd. 214 bunt und hellfarbig 122/3 Pfd. 200—212 M., hellbunt 121—129 Pfd. 215—227 M., hochbunt und glasig 127—133 Pfd. 227—236 M. per Tonne. Russischer Weizen war mäßig zugeführt, auch wenig beachtet und mußte ebenfalls theilweise billiger erlassen werden. Bezahlt ist für ordinär 110/14 Pfd. 165 M., abfallend besetzt 117—120 Pfd. 176, 178 M., roth Winter- 121—125 Pfd. 184—190 M., besseren 120—128 Pfd. 196, 197, 200, 208 M., roth milde besetzt 125/6 Pfd. 202 M., roth milde 124 Pfd. 212 M., Sendomirca bunt 126 Pfd. 220 M., gut bunt 130 Pfd. 230 M., hellbunt 125/6, 127 Pfd. 220, 227, 236 M., weiß besetzt 132/3 Pfd. 230 M., fein weiß 127, 133 Pfd. 250 M. per Tonne. Termine flau, April-Mai 218 M. Br., Mai-Juni 219 M. Gd. Regulirungspreis 217 M.

Roggen loko fest, nach Qualität wurde für inländischen und unterpolnischen 119 Pfd. 123 M., 121 Pfd. 130, 136 M., 123 Pfd. 137 M., 125 Pfd. 139 M., 126 Pfd. 140 M., für russischer 115 Pfd. 123 M., 120 Pfd. 128, 130 M. per Tonne bezahlt. Termine unterpolnischer April-Mai 141 M. Br., Mai-Juni 140 M. Gd., Regulirungspreis 130 M. — Gerste loko große 105—112 Pfd. 160 M., kleine 103/4 Pfd. 136 M., bessere 105 Pfd. 140 M., 107 Pfd. 145 M., russische 103 Pfd. 135 M., Futter- 124. 125, 127 M. per Tonne bez. — Erbsen loko Mittel- 126 M., russische Mittel- 125 per Tonne. — Spiritus loko ist zu 47 M. gekauft.

Köln, 10. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen, hiesiger loko 24, 00, fremder loko 22, 50, per März 21, 60, pr. Mai 21, 50. Roggen, loko 17, 50, per März 14, 90, per Mai 15, 05. Hafer loko 16, 00, pr. März 15, 00. Rüböl loko 38, 50, pr. Mai 37, 60.

Hamburg, 10. Januar. Getreidemarkt.) Weizen loko und auf Termine matt. Roggen loko flau, auf Termine ruhig. Weizen pr. April-Mai 211 Br., 210 Gd., per Mai-Juni per 1000 Kilo 213 Br., 212 Gd. Roggen pr. April-Mai 152 Br., 151 Gd. pr. Mai-Juni pr. 1000 Kilo 153 Br., 152 Gd. Hafer ruhig. Gerste fest. Rüböl still, loko —, pr. Mai pr. 200 Pfd. 74. Spiritus still, pr. Januar 40, pr. Februar-März 40½, pr. April-Mai 41½, per Mai-Juni pr. 1000 Liter 100 pCt. 41⅜. — Kaffee ruh, Umsatz 1500 Sack. Petroleum matt, Standard white loko 11, 40 Br., 11, 25 Gd., pr. Januar 11, 25 Gd., pr. August-Dezember 12, 70 Gd. — Wetter: Frost

Bremen, 10 Januar. Petroleum fest. (Schlußbericht.) Standard white loko 11, 70, per Februar 11, 70, pr. März 11, 80.

Pest, 10. Januar. Produktenmarkt. Weizen loko —, pr. Frühjahr 10, 75 Gd., 10, 80 Br. Hafer per Frühjahr 6, 73 Gd., 6 76 Br. Mais, Banat, per Frühjahr 7, 25 Gd., 7, 30 Br. — Markt flau.

Paris, 10 Januar. Produktenmarkt. (Schlußbericht) Weizen matt, per Januar 32, 25, pr. Februar 32, 50, pr. März-April 32, 50, pr. März-Juni 32,50. — Mehl matt, pr. Januar 69, 75, pr. Februar 69, 50, per März-April 69, 25, per März-Juni 69,25 Rüböl fest, per Januar 102, 00, per Februar 101, 00, pr. März-April 99, 50, pr. Mai-August 96, 25. Spiritus fest, pr. Januar 58, 75, pr. Mai-August 61, 00. — Wetter: —.

Paris, 9. Januar. Rohzucker behaup., Nr. 10/13 per Januar per 100 Kilogramm 53, 75, Nr. 5 7/9 per Januar per 100 Kilogr. 59, 75. Weißer Zucker beh., Nr. 3 per 100 Kilogr. pr. Januar 63, 00, pr. Februar 63, 50, per Mai-August 65, 00.

London, 10. Januar. Havannazucker stetig.

London, 10. Januar. An der Küste angeboten 13 Weizenladungen. Tendenz: Fest.

London, 9. Januar. Getreidemarkt (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 12,660, Gerste 1410, Hafer 17,820 Qtrs.

Amsterdam, 10. Januar. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen per März —. Roggen per März 179, per Mai 182.

Produkten-Börse.

Berlin, 10. Januar. **Wind**: N. — **Barometer**: 28,20°. — **Thermometer**: 2° R. — **Witterung**: Nach Schneefall heiter.

Weizen loko per 1000 Kilogr. M. 185—224 nach Qual. gef., gelber russischer und galizischer 190—202 ab Bahn bez., gelber schles. und mecklenburg. 195—206 M. ab Bahn bezahlt, weißbunter poln. —, gelber per diesen Monat — bez., per April-Mai 204,5—203,5 bezahlt, per Mai-Juni 205,5 bezahlt, per Juni-Juli 208,5—208 bez. — **Roggen** loko per 1000 Kilogramm 134—151 M. nach Qualität gef., russischer 136 — 139 ab Bahn bezahlt, fein neuer do. —, inländischer 142 — 148 do., per diesen Monat 139 bezahlt, per Januar-Februar do. bez., per Februar-März 140 bez., per April-Mai 141,5—142 bz., Mai-Juni 141—141,5—141 bz. — **Gerste** loko per 1000 Kilogramm Mk. 120—195 nach Qualität gef. — **Hafer** loko per 1000 Kilogramm 105—165 nach Qualität gef., ost- und westpreußischer 120—140 bez., russischer 120—142, pommerscher 125—142, schlesischer 125—142, galizischer —, böhmischer 125—142, fein weiß russischer 153—155 ab Bahn bez., per diesen Monat — bez., per April-Mai 137,5 B., 137 G. — **Erbsen** per 1000 Kilogramm Kochwaare 156 bis 195 nach Qualität, Futterwaare 138—155 nach Qualität. — **Raps** per 1000 Kilogramm 310—330 bezahlt. — **Rübsen** 310 bis 325 bez. — **Leinöl** loko per 100 Kilogramm ohne Faß 65 bez. — **Rüböl** per 100 Kilogramm loko ohne Faß — bez., mit Faß — bez., per diesen Monat 72,3 bz, Januar-Februar 72 G., April-Mai 71,8 bez., per Mai-Juni 71,8 bez. — **Petroleum** (raffin.) (Standard white) per 100 Kilogramm mit Faß loko 28,5 bez., per diesen Monat 26 bez., per Januar — bez., per Januar-Februar 26 bezahlt, per Februar — bez., per Februar-März 26 G., per März-April — bz. — **Spiritus** per 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loko ohne Faß 49,5 bez., per diesen Monat 49,6—49,8—49,6 bezahlt, per Januar-Februar do. bez., April-Mai 51,8—51,6 bezahlt, per Mai-Juni 52—51,8 bezahlt, Juni-Juli 53 bis 52,8 bezahlt, Juli-August 54—53,8 bezahlt. — **Mais** per 1000 Kilo loko alter 148—152 gef., do. neuer — gef., defekter moldauer —, def. russischer —, geringer russ. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogramm Brutto inkl. Sack per diesen Monat 19,65—19,70 bez, per Januar-Februar do., per Februar-März 19,75 bez., per März-April 19,85 bez., per April-Mai 19,95 bez. — **Mehl** Nr. 0 28,50 bis 27,50, Nr. 0 und 1 27,00—26,00. — Roggenmehl Nr. 0 22,75—20,75. Nr. 0 u. 1 20,00—18,00 per 100 Kilogramm Brutto inkl. Sack. (B.- u. H.-Ztg.)

Stettin, 10. Januar. **An der Börse.** (Amtlicher Bericht.) Wetter: Morgens starker Schneefall. + 2° R., Morgens — 5 Grad R., Barometer: 28,3. **Wind**: NO.

Weizen flau, per 1000 Kilo loko gelber geringer 160 — 180 M., mittel 185—200 M., feiner bis 203 M., weißer geringer 160—190 M., mittel 192—205 M., feiner bis 210 M., per Frühjahr 206,5 bis 206—206,5 M bez., per Mai-Juni 207,5—207—207,5 M. bez., per Juni-Juli 210 M. bez — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loko inländischer 126—137 M., russ. 131—136 M., per Januar-Februar 137 M. nom., per Frühjahr 139—138,5—139 M. bezahlt, per Mai-Juni 139—138,5 M. bez. — Gerste stille, per 1000 Kilo loco Brau- 158 bis 175 M., Futter- 128 — 145 M. — Hafer stille per 1000 Kilo loco alter 146—156 M., neuer 125 bis 140 M. bezahlt. — Erbsen geschäftslos, per 1000 Kilo loco Koch- 162—175 M., Futter- 150 bis 160 M. — Rüböl stille, per 100 Kilo loko ohne Faß flüssiges bei Kleinigkeiten 75 M. Br., kurze Lieferung — M. bez., per Januar 72 M. Br., per April-Mai 72,5 M. Br. und Gd., per September-Oktober 68 M. Br. — Spiritus fester, per 10,000 Liter Proz. loko ohne Faß 47,7 M. bez., kurze Lieferung ohne Faß — M. bz., per Januar 47,7 M. nom., per Januar-Februar — M. Br., per Frühjahr 50,4—50,1—50,2 M. bez., 50,3 M. Br. und Gd., per Mai-Juni — M. Gd. und — Br. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Roggen 137 M., Rüböl 72 M., Spiritus 47,7 M. — Petroleum loko 12,9 M. bezahlt, Kleinigkeiten — M. bez., Regulirungspreis 12,85 M., in Anmeldung 12,6—12,75 M. bez., per Januar 12,75 M. bez. (Ostsee-Ztg.)

Breslau, 10. Januar [Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.] **Roggen** (p. 1000 Kilo.) geschäftslos, gek. — Ctr., per Januar 130,50 Mark Br. — per Januar Februar 130,50 Mark Br per April-Mai 134,50 M. Gd. und Br. Mai-Juni 136,50 Mark Br. — Juni-Juli — M. — **Weizen** gek. — Ctr. per laufenden Monat 196 Mark Br. — April-Mai 204 M. Br. — **Hafer**: gek. — Ctr. per laufenden Monat 121 Mark Gd — Januar-Februar — per April-Mai 126 M. Gd. u. Br — **Rüböl** geschäftslos, gek. — Ctr., loko 72 Mark Br. Januar 71,50 Mark Br. Jan.-Februar 71,50 Mark Br. Februar-März 71,50 Mark Br. April-Mai 70,50 Mark Br. Mai-Juni 70,50 M. Br. — **Spiritus** (per 100 Liter à 100 %) geschäftslos, gek 10,000 Ltr. — per Januar 47,50 Mark Gd per Januar-Febr. 47,50 Mark Gd. April-Mai 49,50 Mark Gd. — **Zink** ohne Umsatz.

Die Börsen-Kommission.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen. 1878.

Datum.	Stunde.	Barometer 260' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
10. Jan.	Nachm. 2	27" 9'''33	— 3 5	NW =2	trübe St Cu-st.
10. =	Abnds. 10	27" 10'''16	— 5 2	NW =3	heiter St.
11. =	Morgs. 6	28" 1'''12	— 5°5	NW =3	bedeckt Ni.

Berlin, 10. Januar. Die Meldungen von außerhalb hatten fest gelautet; einen besonders günstigen Eindruck machten die besseren Notirungen der londoner Börse. Hier hatte die gestrige Nachbörse nach einer starken Heraufsetzung der Kreditaktien etwas abgeschwächt geschlossen; doch die heutige Eröffnung überholte die höchste Notiz des gestrigen Verkehrs sofort um 6 M. Die Spekulation eskomptirte die Friedensverhandlungen und womöglich den Frieden selbst, schenkte aber zunächst den einlaufenden politischen Nachrichten nur wenig Aufmerksamkeit. Die Hausse-Strömung hatte alles mit sich fortgerissen; die gesteigerten Notirungen riefen zwar in den bevorzugten Papieren rasch Gewinnstnahmen hervor; doch die Haltung blieb fest, und die Course zogen in der ersten Stunde bei zum Theil recht belebten Verkehr ziemlich beträchtlich an. Neben Kreditaktien gewannen auch Franzosen 4 M., Lombarden 2 M., Diskonto-Kommandit-Antheile und Laurahütte je 2 pCt. Doch blieben in diesen Papieren die Umsätze beschränkt. Russische Anleihen setzten über 80, auch rumänische St.-Aktien 20½, dagegen waren andere Spielpapiere vernachlässigt, wenngleich recht fest. Italiener, Goldrenten und sämmtliche fremde Looseffekten fanden beste Beachtung bei kleinen Courssteigerungen. Der Lokalmarkt lag wesentlich ruhiger. Eisenbahn-Aktien behaupteten sich bei mäßiger Nachfrage gut; Bank- und Industrie-Papiere fanden vereinzelt einige Beachtung. Für Bergwerkspapiere, namentlich für Kohlenaktien ward Meinung gemacht Anlagewerthe fanden an der Börse mäßige Nachfrage, besonders preußische Anleihen, Pfand- und Rentenbriefe, sowie garantirte Prioritäten. Ausländische Eisenbahn-Obligationen wurden fast sämmtlich besser bezahlt. Russische Noten im Allgemeinen steigend. — Die zweite Stunde verlief unter mäßigen Schwankungen lebhaft und fest. Per Ultimo notiren wir: Franzosen 437—40—48, Lombarden 131,50 bis 132, Kreditaktien 378—80—77,50—82—378, Diskonto-Kommandit-Antheile 109,25 bis 108,75—110—109,25, Laurahütte 68,50—7,90—8,50, Rumäner 20—21 bis 20,25—20,50. Anhalter gewannen 1,20, Harpener und Ahrens je 1. — Der Schluß war schwächer.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 10. Januar 1878.

Preußische Fonds und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	104,30 bz
do. neue 1876	4	95,00 bz
Staats-Anleihe	4	94,75 bz
Staats-Schldsch.	3½	92,70 bz
Kur- u. Nm. Sch.	3½	91,75 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	100,80 bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	101 60 bz
do. do.	3½	89,70 bz
Cöln. Stadt-Anl.	4½	
Rheinprovinz do.	4½	102,00 B
Schldv. d. B. Kfm.	4½	100 50 G
Pfandbriefe:		
Berliner	4½	101,40 B
do.	5	106,20 bz
Landsch. Central	4	94,75 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	85,50 bz
do. neue	3½	85,00 bz
do.	4	94 75 G
do. neue	4½	102,10 bz
N. Brandbg. Cred.	4	
Ostpreußische	3½	83,50 G
do.	4	94,75 G
do.	4½	101,75 bz
Pommersche	3½	82,75 bz
do.	4	94,00 bz
do.	4½	101,90 bz
Posensche, neue	4	94 30 bzG
Sächsische	4	94,75 bz
Schlesische	3½	85,00 G
do. alte A. u. C.	4	
do. neue A. u. C.	4	
Westpr. ritterſch.	3½	82,75 B
do.	4	95,90 bz
do.	4½	101 00 bz B
do. II. Serie	5	103,25 bz
do. neue	4	
do.	4½	
Rentenbriefe:		
Kur u. Neumärk.	4	95,40 bz
Pommersche	4	95,10 G
Posensche	4	95,10 bzG
Preußische	4	95,10 G
Rhein- u. Westfäl.	4	97,75 bz
Sächsische	4	96,25 bz
Schlesische	4	95,00 bz
Souvereigens		20,33 bz
Napoleonsd'or		16,21 bz
do. 500 Gr.		
Dollars		41,85 G
Imperials		16,65 G
do. 500 Gr.		
Fremde Banknot.		
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,10 B
Oesterr. Banknot.		170,20 bz
do. Silbergulden		175,50 G
Russ. Noten.		207,75 bz

Deutsche Fonds.

P.-A. v. 55 à 100 th.	3½	134,50 B
Hess. Prsch. à 40 th.	—	239,00 G
Bad. Pr.-A. v. 67	4	119,90 bzG
do. 35 fl.-Obligat.	—	137,00 bzG
Bair. Präm.-Anl.	4	121,25 G
Brschw. 20 thl.-L.	—	83 20 bzG
Brem. Anl. v. 1874	4½	101,60 B
Cöln-Md.-Pr.-A.	3½	109,40 bz G
Dess. St. Pr.-Anl.	3½	117,40 G
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	107,00 B
do. II. Abth.	5	106,00 bz G
Hb. Pr.-A. v. 1866.	3	173 00 B
Lübecker Pr.-Anl.	3½	170,90 bz
Mecklb. Eisenbsch.	3½	
Meininger Loose.	—	19,10 bz G
do. Pr.-Pfdbr.	4	102,75 bz
Oldenburg. Loose.	3	136,00 bzG
D. G-C-B-Pf. 110	5	100,00 bz G
do. do.	4½	
Dtsch. Hypoth. unk.	5	100,50 bG
do. do.	4½	95,00 G
Mein. Hyp.-Pfd.	5	100,25 G
Nrdd. Grder.-H.-A.	5	96,25 bz G
do. Hyp.-Pfdbr.	5	96 25 bz G
Pomm. H.-B. I. 120	5	98,60 bzG
do. II. IV. rtz. 110	5	93,00 G

Pomm. III. rz. 100	5	90,75 bz
Pr. B-C-H-Br. kd.	5	100,10 G
do. unk. rückz. 110	5	101,75 G
do. do. 100	5	100,75 bG
Pr. C.-B.-Pfdb. kd.	4½	100,10 G
do. unk. rückz. 110	5	107,00 bz
do. (1872 u. 74)	4½	
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A-B 120	4½	95 50 bz G
do. do.	5	101 50 bzG
Schles. Bod.-Cred.	5	99,00 bz G
do. do.	4½	93,25 bzG
Stett. Nat.-Hyp.	5	94 25 bzG
do. do.	4½	94,40 bzG
Kruppsche Oblig.	5	106 75 B

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	102,60 G
do. do. 1885	6	98,60 G
do. Bds. (fund.)	5	101,20 bzG
Norweg. Anl.	4½	
New-Yrk. Std.-A.	6	103,10 bzG
do. Goldanl.	7	105,40 B
Oestr. Gold-Rente	4	63,60 bz
Oestr. Pap.-Rente	4½	53,90 bz
do. Silb.-Rente	4½	56,89 bz
do. 250 fl. 1854	4	97,50 bz G
do. Cr. 100 fl. 1858	—	293,00 bz
do. Lott.-A. v. 1860	5	107,70 bz
do. do. v. 1864	—	247,00 bz
Ung. St.-Eisb.-Akt.	5	70,70 bz
do. Loose.	—	147,00 G
do. Schatzsch. I.	6	97,00 bz
do. do. kleine	6	97,00 bz
do. do. II.	6	90,10 bz G
Italienische Rente	5	72,40 bzG
do. Tabak-Obl.	6	102,50 G
do. do. Aktien	6	
Rumänier.	8	94,90 bzB
Finnische Loose	—	37,90 bz
Russ.-Centr.-Bod.	5	
do. Engl. A. 1822	5	
do. do. A. v. 1862	5	78,60 bz G
Russ.-Engl. Anl.	3	
Russ. fund. A. 1870	5	
Russ. cons. A. 1871	5	80,00 bz
do. do. 1872	5	80,00 bz
do. do. 1873	5	80,00 bz
do. Bod.-Credit	5	71,90 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	151,00 bz B
do. do. v. 1866	5	146,90 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	62,50 bz
do. 6. do. do.	5	77,90 bz
do. Pol.-Sch.-O.	4	76,10 bz G
do. do. kleine	4	76,00 bz
Poln. Pfdb. III. E.	5	63,50 bz B
do. do.	4	
do. Liquidat.	4	55,75 bz G
Türk. Anl. v. 1865	5	10,00 bzB
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	22,25 bz

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	168,25 bz
do. 100 fl. 2 M.	167 00 B
London 1 Lstr. 8 T.	20,40 bz
do. do. 3 M.	20,28 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	81,04 bz
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst. Währ. 8 T.	169,90 bz
Wien öst. Währ. 2 M.	168 75 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	207,20 bz
do. 100 Rub. 3 M.	207 00 bz
Warschau 100 R. 8 T.	207,75 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4½, f. Lombard 5½ pCt., Bankdisconto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 2½ Frankfurt a. M. 4½, Hamburg —, Leipzig —, London 3, Paris 2, Petersburg 6, Wien 4½ pCt.

Bank- und Credit-Aktien.

Badische Bank.	4	103,25 bzG
Bk. f. Rheinl. u. Westf.	4	33,50 bG
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	48,00 bz
Berliner Bankverein.	fr.	39,00 G
do. Comm.-B. See.	4	74,00 B
do. Handels-Ges.	4	74 00 G
do. Kassen-Verein.	4	148,00 bzG
Breslauer-Disc.-Bk.	4	59,00 bG
Centralbk. f. Bauten	4	5,00 bzG
Centralbk. f. Ind. u. H.	4	68,00 bzG
Cent.-Genossensch.-B.	fr.	10,00 G
Chemnitzer Bank-V.	4	77 25 bz
Coburger Credit-B.	4	69 25 bz
Cöln. Wechslerbank	4	69,00 G
Danziger Bank	fr.	25,00 B
Danziger Privatbank	4	106,50 G
Darmstädter Bank	4	103,10 bzG
do. Zettelbank	4	95 50 G
Dessauer Creditbank	4	
do. Landesbank	4	106,00 G
Deutsche Bank	4	91 75 bz G
do. Genossensch.	4	84,75 B
do. Hyp.-Bank	4	91,00 G
do. Reichsbank	4½	
do. Unionbank	fr.	14 25 bzG
Disconto-Comm.	4	109 50 bz G
do. Pro.-Discont.	4	
Geraer Bank	4	71,00 G
do. Handelsbank	4	43,50 G
Gew.-B. H. Schuster	4	1,00 G
Gothaer Privatbank	4	84 00 G
do. Grundcreditbk.	4	100,75 bzG
Hypothek. (Hübner)	4	100 50 bzG
Königsb. Vereinsbank	4	83,10 G
Leipziger Creditbank	4	103,50 G
do. Discontobank	4	71,25 G
do. Vereinsbank	fr.	
do. Wechselbank	fr.	41,10 G
Magdeb. Privatbank	4	104,50 G
Mecklenb. Bodencredit	4	66,75 G
do. Hypoth.-Bank	4	63,10 G
Meininger Creditbank	4	72,75 bz
do. Hypothekenbk.	4	94,00 G
Niederlausitzer Bank	4	79,00 G
Norddeutsche Bank	4	134,00 G
Nordd. Grundcredit.	4	87,50 bzG
Oesterr. Credit	4	
do. Deutsche Bank	fr.	
Ostdeutsche Bank	fr.	
Posener Spritactien.	4	42,00 G
Petersb. Discontobank	4	98 00 G
do. Intern. Bank	4	88,00 G
Posen. Landwirthsch.	4	45,00 bz G
Posener Prov.-Bank	4	100.10 G
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodencredit	4	95,30 bz
do. Centralboden.	4	116,90 B
do. Hyp. Spielh.	4	120,50 bzG
Product.-Handelsbank	4	83,75 G
Provinz.-Gewerbebk.	4	18,00 bz
Rittersch. Privatbank.	fr.	1,70 G
Sächsische Bank	4	100,50 bzB
do. Bankverein	fr.	
do. Creditbank	fr.	102 50 G
Schaaffhaus. Bankv.	4	53,00 bzG
Schles. Bankverein	4	78 25 G
Schles. Vereinsbank	fr.	58,60 G
Südd. Bodencredit	4	111,75 bG
Thüringische Bank	4	76 00 bG
Vereinsbank Quistorp	fr.	0,20 G

Industrie-Actien.

Brauerei Patzenhofer	4	94,00 B
Dannenb. Kattun	4	17,00 G
Deutsche Baugef.	4	60,00 G
Deutsch. Eisenb.-Bau.	4	7,25 G
Dtsch. Stahl- u. Eisen.	4	
Donnersmarckhütte	4	20,00 bzG
Dortmunder Union	4	4,40 bz
Egell'sche Masch.-Act.	4	11,25 bzG
Erdmannsd. Spinn.	4	13 25 G
Flora f. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Nähm.	4	30,00 G
Gelsenkirch.-Bergw.	4	91.00 G
Georg-Marienhütte	4	53 00 B
Hibernia u. Shamr.	4	41 50 bG
Immobilien (Berl.)	4	73 00 G
Kramsta, Leinen-F.	4	61,00 bz G
Lauchhammer	4	16,00 bzG
Laurahütte	4	66 50 bz
Luise-Tiefbau-Bergw.	4	22,50 bzG
Magdeburg. Bergw.	4	115,00 B
do. Spritfabrik	4	
Marienhütte Bergw.	4	57,00 B
Massener Bergwerk	4	
Menden u. Schw. B.	4	53, 0 bzG
Oberschles. Eis.-Bed.	4	25,50 bzG
Ostend	4	
Phönix B.-A. Lit. A.	4	25,10 B
Phönix B.-A. Lit. B.	4	22,75 bz G
Redenhütte	4	3,90 bz
Rhein.-Nass. Bergwerk	4	84,00 bz G
Rhein.-Westfäl. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	13,00 B
Union-Eisenwerk	fr.	0,60 G
Unter den Linden	4	15,50 G
Berl. Bau-V.	fr.	105,00 G
Westend (Quistorp)	fr.	0,90 G
Wissener Bergwerk	4	
Wöhlert Maschinen	4	8,40 bz

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aachen-Mastricht	4	18 50 bz G
Altona-Kiel	4	126,50 B
Bergisch-Märkische	4	71,75 bz
Berlin-Anhalt	4	83,20 bz
Berlin-Dresden	4	9,10 bz
Berlin-Görlitz	4	12,00 bz G
Berlin-Hamburg	4	175,00 bz B
Berliner Nordbahn	fr.	
Brl.-Potsd.-Magdeb.	4	75,90 bz
Berlin-Stettin	4	107,40 bz
Bresl.-Schw.-Freibg.	4	60,30 bz
Cöln-Minden	4	87 00 bz
do. Litt. B.	5	
Halle-Sorau-Guben	4	12 25 bz G
Hann.-Altenbeken	4	11,00 bz
do. II. Serie	4	
Märkisch-Posener	4	15,60 bz G
Magd.-Halberstadt	4	103,75 bz
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Litt. B.	4	
Münster-Hamm	4	
Niederschles.-Märkisch	4	97,05 bz
Nordhausen-Erfurt	4	17,25 bz G
Oberschl. Litt. A. u. C.	3½	119,00 bz
do. Litt. B.	3½	112 50 bz B
do. Litt. E	5	
Ostpreuß. Südbahn	4	33,75 bz G
Pomm. Centralbahn	fr.	
Rechte Oder-Uferbahn	4	93,50 bz
Rheinische	4	104,00 bz
do. Litt. B. v. St. gar.	4	92 40 bz
Rhein-Nahebahn	4	8,75 bz
Stargard-Posen	4½	100,75 bz
Thüringische	4	114 90 bz
do. Litt. B. v. St. gar.	4	90,00 G
do. Lit. C. v. St. gar.	4½	99,40 bz
Weimar-Geraer	4½	33,90 bz
Albrechtsbahn	5	15,75 G
Amsterdam-Rotterd.	4	115,25 bz
Aussig-Tepitz	4	125,25 G
Baltische	4	
Böhm. Westbahn	5	75,50 bz G
Brest-Grajewo	4	32,50 bz G
Brest-Kiew	4	
Dux-Bodenbach	4	18,10 G
Elisabeth-Westbahn	5	70,50 bz G
Kaiser Franz Joseph	5	55,25 bz G
Galiz. (Karl Ludwig)	5	104,75 bz
Gotthard-Bahn	6	43,25 bz
Kaschau-Oderberg	5	44,60 bz
Ludwigsh.-Bexbach	4	
Lüttich-Limburg	4	17,90 bz
Mainz-Ludwigshafen	4	
Oberhess. v. St. gar.	fr.	
Oestr.-frz. Staatsbahn	4	
do. Nordwestbahn	5	185,50 bz
do. Litt. B.	5	82 00 bz B
Reichenb.-Pardubitz	4½	38,20 bz G
Kronpr. Rudolfsbahn	5	50,50 bz G
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	4	20,50 bz
Russische Staatsbahn	5	111,25 bz
Schweizer Unionbahn	4	6 10 bz G
Schweizer Westbahn	4	16 50 bz G
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	32 75 bz
Vorarlberger	5	43,75 G
Warschau-Wien	4	57 00 bz

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Altenburg-Zeitz	5	
Berlin-Dresden	5	24 90 G
Berlin-Görlitzer	5	25,10 G
Berliner Nordbahn	fr.	
Breslau-Warschau	4	
Chemn.-Aue-Adorf	fr	36,50 G
Crefeld-K. Kempen	5	
Gera-Plauen	fr.	28,00 B
Halle-Sorau-Guben	5	33 50 G
Hannover-Altenbek.	5	24,75 G
do. II. Serie	5	
Leipz.-Gaschw.-Ms.	5	
Märkisch-Posen	5	71.00 G
Magdeb.-Halberst. B	3½	66,60 G
do. do. C.	5	96 25 G
Münster-Enschede	5	
Nordhausen-Erfurt	5	34,00 G
Oberlausitzer	5	18,00 B
Ostpreuß. Südbahn	5	84,50 G
Rechte Oderufer-Bahn	5	103,50 G
Rheinische	4	
Rumänische	8	66,50 G
Saalbahn	5	17 00 G
Saal-Unstrutbahn	5	
Tilsit-Insterburg	5	
Weimar-Geraer	5	12,00 B

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	91,25 B
do. do. II.	5	98 40 bz G
do. do III.	5	96,75 G
Berg.-Märkische I.	4½	100,70 B
do. II.	4½	100,25 B
do. III. v. St. g.	3½	84 90 bz
do. do. Litt. B.	3½	84,90 bz
do. do. Litt. C.	3½	76,60 bz G
do. IV.	4½	99,75 bz
do. V.	4½	99,75 bz
do. VI.	4½	99,75 bz
do. VII.	5	103,00 B
Aachen-Düsseldorf I.	4	92,00 B
do. do. II.	4	
do do. III.	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr	4	
do. do. II.	4½	
do. Dortmd.-Soest	4	
do. do II	4½	98,50 B
do. Nordb. Fr. W.	5	103,00 B
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	
do. do. II.	4	
do. do. III.	4	
Berlin-Anhalt	4	98,50 G
do.	4	100,25 bz
do. Litt. C.	4	97,75 G
Berlin-Görlitz	5	100,25 B
do. do. Lit. B.	4½	81,00 B
Berlin-Hamburg	4	94,00 B
do. do. II.	4	94,00 B
do. do. III.	5	103,00 bz
Berl.-Potsd.-M. A. B.	4	93,00 G
do. do. C.	4	92,25 B
do. do. D.	4½	98 40 bz
do. do. E.	4½	97,10 bz
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	93,00 G
do. do. III.	4	93,00 G
do. IV. v. St. g.	4	101,75 bz B
do. VI. do.	4	93,00 bz G
do. VII.	4½	99,50 bz G
Bresl.-Schw.-Freibg.	4½	
do. do. Litt. G.	4½	95,00 B
do. do. Litt. H	4½	2,00 bz
do. do. Litt. I.	4½	92,00 bz
Cöln-Minden IV.	4	94,25 bz B
do. do. V.	4	92,25 B
do. do. VI	4	98,50 B
Halle-Sorau-Guben	5	101 30 bz B
do. do. do.	4½	101,90 B
Hannov.-Altenbek. I.	4½	94,50 G
do. do. II.	4	92,00 G
do. do. III	4	93,3 bz
Märkisch-Posener	4	102,00 B
Magdeb.-Halberstadt	4½	99,75 B
do. do. de 1865	4½	98,25 bz G
do. do. de 1873	4½	97,50 B
do. Leipzig	4	100,6 bz G
do. do.	4	86,50 bz G
do. Wittenberge	4½	98,50 bz G
do. do.	3	74,25 bz
Niederschles.-Märk. I.	4	96,25 G
do. II. à 62½ Thlr.	4	
do. Obl. I. u. II.	4	96,90 bz
do. do. III. conv.	4	95,00 B
Nordhausen-Erfurt I.	5	96,50 B
Oberschlesische A	4	
Oberschlesische B.	3½	85,00 B
do. C.	4	91,75 G
do. D.	4	91,75 G
do. E.	3½	85,00 B
do. F.	4½	100,90 bz B
do. G.	4½	99,50 G
do. H.	4½	101,20 bz
do. v. 1869	5	104,00 B
do. v. 1873	4	90,90 bz
Oberschles. v. 1874	4½	99,40 B
do. Brieg-Neisse	4½	98,00 B
do. Cos.-Oderb.	4	
do. do.	5	103,75 B
do. Niedschl. Zwgb.	3½	
do. Starg. Pos.	4	
do do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Ostpreuß. Südbahn	5	100,30 bz G
do. Litt. B.	4	
do. Litt. C.	4	
Rechte-Oder-Ufer	5	98,75 bz G
Rheinische	4	93,50 G
do. v. St. gar.	3½	
do. von 1858, 60	4½	99,90 B
do. von 1862, 64	4½	99,90 B
do. von 1865	4½	99,50 B
do. 1869, 71, 73	5	103,10 bz B
do. v. v. 1874	5	103,10 G
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	101,50 G
do. II. do.	4½	101,50 G
Schlesw.-Holstein.	4½	99,50 bz B
Thüringer I.	4	95,00 G
do. II.	4½	100,25 G
do. III.	4	95,00 G
do. IV.	4½	100,00 G
do. V.	4½	100,00 G

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	67,50 bz
Gal. Karl-Ludwig. I.	5	85 50 bz
do. do. II.	5	84 40 bz G
do. do. III.	5	82 30 bz
do. do. IV.	5	81,10 G
Lemberg-Czernow. I.	5	64,75 G
do. II.	5	63,90 bzG
do. III.	5	59 50 bz
do. IV.	5	54 50 bz
Mähr.-Schles. Grzb	fr.	12,90 G
Mainz-Ludwigsbahn	5	
do. do.	5½	
Oesterr.-Franz. Stsb.	3	328,75 bzG
do. Ergänzungsn.	3	310 20 bzG
Oesterr.-Franz. Stsb.	5	96,20 bzB
do. II. Em.	5	96 10 bzG
Oesterr. Nordwestb.	5	72,60 bz
Oest. Nrdwstb. Litt. B.	5	63,70 bz G
do. Goldpriorität.	5	
Kronpr. Rud.-Bahn	5	64,75 bzG
do. do. 1869	5	63,60 bz G
do. do. 1872	5	63 20 bz G
Rab-Graz Pr.-A.	4	68,90 B
Reichenb.-Pardub.	5	62,30 G
Südösterr. (Lomb.)	3	233,25 bz
do. do. neue	3	
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	77,50 bz
Baltische, gar.	5	77,40 bzB
Brest-Grajewo	5	69,25 bz
Charkow-Asow. g.	5	81 75 bz
do. in Lstr. à 20,40	5	
Charkow.-Krementsch.	5	79,00 bz
Jelez-Orel, gar.	5	80,00 bzG
Jelez-Woron., gar.	5	85,00 G
Koslow.-Woron.	5	89,40 bz
Koslow.-Woron. Obl.	5	71,10 bzG
Kursk-Chark. gar.	5	82,00 bz
K.-Chark.-Af. (Obl.)	5	71,10 bzG
Kursk-Kiew, gar.	5	90,00 bzB
Losowo-Sewast.	5	71.00 B
Mosco-Rjäsan, g.	5	97,70 bzB
Mosk.-Smolenk	5	83 60 bzG
Schuja-Iwanowo	5	82,00 bzG
Warschau-Teresp.	5	83,90 B
do. kleine	5	83,90 B
Warschau-Wien II	5	
do. III.	5	91,90 bz
do. IV.	5	81 69 bzG
Zarskoe-Selo	5	73,50 G

Druck und Verlag von W. Decker und Comp. (E. Röstel) in Posen.